

"Der Courier"
In die nächste Zeitung für die deutsch sprechenden Kanadier.
Der Herausgeber für die in jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 4 bis 24 Seiten kostet jährlich \$2.50 bei Vorabzahlung.

Der Courier
Organ der deutsch sprechenden Kanadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.

13. Jahrgang 16. Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 28. Januar 1920 16 Seiten Nummer 12

Farmer gründen Versicherungsgesellschaft
Erste Generalversammlung von angezeichnetem Erfolge. Besuch war gut, und es wurde der Beschluß gefaßt, sofort mit den Geschäften zu beginnen.



G. M. Bell, Präsident der Landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaft.

Die erste Finanzkorporation in der canad. Dominion, deren Eigentümer sich nur aus Farmern zusammenschließen, ist am Freitag, den 23. Januar, als Vertreter der "Agricultural Insurance Co. (Landwirtschaftliche Versicherungsgesellschaft)" zum ersten Male zur jährlichen Versammlung zusammengetreten und die folgenden Personen als ihre Direktoren ernannt:

Werden Kapital auf \$1,000,000 erhöhen.

Die Vereinigung hat beschlossen, ihr autorisiertes Kapital von \$500,000 auf \$1,000,000 zu erhöhen und sofort mit Kapital, Zinsen und allgemeinen Versicherungsgeschäften zu beginnen.

Folgen schwerer Eisenbahnzusammenstoß in der Nähe von North Bay, Ont.

Zweiter Teil des Vancouver Express fährt auf den ersten ab, wodurch 15 Personen getötet und eine Anzahl schwer verletzt werden.

North Bay, Ont., 25. Jan. — In hiesigen Distrikte ereignete sich heute morgen ein der schwersten Eisenbahnunfälle die bis jetzt in der Nähe von hier zu verzeichnen gewesen sind.

Die erste Abteilung des C.P.M.-Express, der sich auf der Fahrt nach Vancouver befand und um 10 Uhr morgens hier eintrafen sollte, kam zum Stillstand, weil die Maschine wegen der geringen Dampfentwicklung konnte, um die Fahrt ununterbrochen fortzusetzen.

Der Tod von Frau Feden und ihrer zwei Kinder läßt von einer Familie, die früher zu den glücklichsten gehörte, nur ein Mitglied zurück, und zwar den Vater, der in Alberta Land aufgenommen hatte und seine Familie in Calgary erwartete.

Für die Notleidenden im alten Lande
Ergeht ein dringender Aufruf an jeden einzelnen unserer Leser, der auch nur ein Scherlein beizutreten imstande ist.

Es geht ein dringender Aufruf an jeden einzelnen unserer Leser, der auch nur ein Scherlein beizutreten imstande ist. Die Nachrichten über das drückende Elend sind so herzzerreißend, daß uns die Idee genügt, aber viele unserer verhältnismäßig geringen Mittagsstunden den Kopf zu schlagen, unwillkürlich ein Wort der verhörsenen rumänischen Fürstin Carmen Seldia einzufallen:

Kleine Nachrichten

Mexico Stadt. — Das 3000 Einwohner zählende Dorf San Juan in der Distrikte Jalisco im Staat Vera Cruz ist durch ein neues Erdbeben, das vor einigen Tagen eintrat, zerstört worden.

Budapest. — Die Zeitungen bringen immer noch Artikel, die sich mit den Folgen anfechtigen Friedensbedingungen befassen.

London. — Ein drastischer Bericht aus Berlin besagt, daß die Regierung Bestimmungen erlassen habe, durch welche die Kontrolle der Banken verschärft wird.

Paris. — Einige der deutschen Diplomaten, die zum deutschen Gesandtschaftsstand gehören, sind bereits in Paris eingetroffen.

London. — Arthur Henderson, der Führer der britischen Arbeiterpartei im Parlament, hat sich in einem Briefe über die russische Lage wie folgt geäußert.

London. — Arthur Henderson, leader of the Labor party in parliament, in a letter dealing with the Russian situation is quoted as follows:

London. — Arthur Henderson, leader of the Labor party in parliament, in a letter dealing with the Russian situation is quoted as follows: "If the government refusing even to consider repeated offers of peace from the Soviets, involves the country in war over vast areas of Europe and Asia, the Labor party will resist to the uttermost such an unnecessary and reckless military adventure, masquerading as a war of defence."

Berlin. — Es wird in Kürze eine Demonstration der Bischöfe zu Auda stattfinden, auf der eine Petition an den Papst gefaßt werden wird.

Berlin. — Ein Bericht aus Czernowitz besagt, daß in der Ukraine eine Typhusepidemie ausgebrochen ist.

Atlanta, Ga. — Die Polizeikommission des Stadtrates von Atlanta hat nach dem Anhören einer Beschwärde, die von der humanen Vereinigung Atlantas eingereicht worden war, und in der behauptet wurde, daß weibliche Personen auf einen südländischen Gesandtschaften angehalten und gepöbele wurden, die Freigabe für Frauen vollständig abgeschafft.

Polizeikommissar von Dublin ermordet

Dublin, Irland, 21. Jan. — Der stellvertretende Polizeikommissar Redmond wurde heute Abend um 6.30 Uhr an Courcour-Straße, einer der Hauptstraßen der Stadt, erschossen.

Ein anderer Polizist angegriffen. Charles, Irland. — Ein anderer, in hiesiger Stadt nationaler Polizist wurde vor einigen Tagen durch einen Schlag schwer verwundet.

Ein Bericht besagt, daß das Haus von Charles Culbane, des Präsidenten des Sinn Fein-Klubs, im vergangenen Monat schwer durch einen Brand zerstört wurde.

Die Königin hat die Ehre, das Nachfolgende zu bemerken: Erlebens, Verpflichtungen, die Deutschland nach Artikel 228 des Friedensvertrages übernommen haben können, können nicht maßgebend sein.

Erster Protest von "League of Nations" zurückgewiesen

Paris. — Der Rat der sogenannten "League of Nations" erhielt den ersten Protest aus Deutschland, nachdem die Liga zum Bestand der Protokolle am 20. Januar abgesehen der Regierung der sogenannten irischen Republik und richtete sich gegen die — wie es genannt wurde — englische Präsidentschaft internationaler Friedensliga.

Der Protest weist darauf hin, daß die Liga illusorisch und unvollständig sei, da sie keine Autorität habe und nicht funktioniere.

Der Protest weist darauf hin, daß die Liga illusorisch und unvollständig sei, da sie keine Autorität habe und nicht funktioniere.

Attentat auf Erzberger

Berlin, 26. Jan. — Als Mathias Erzberger, der deutsche Finanzminister, heute hier das Gebäude der Reichskammer verließ, wurde ein Schlag auf ihn abgefeuert, durch den er in der Schulter verwundet wurde.

Von einem Widder getötet. Vernon, B. C. — Der 70 Jahre alte G. Budd wurde von einem Widder angegriffen und mittels der Hörner derart zugerichtet, daß er im Hospital an den Folgen der Verletzungen gestorben ist.

Agua Prieta, Mexiko. — Es ist hierüber die Nachricht eingetroffen, daß 13 Mitglieder der Villa-Fraktionen von Truppen des Generals Gonzales, südlich von Mex., hingerichtet worden sind.

Holland lehnt Auslieferung von Ex-Kaiser Wilhelm ab

Paris, 23. Jan. — Der hiesige holländische Gesandte hat heute die Antwort Hollands auf das Erlauchen der Alliierten um Auslieferung des früheren Kaisers Wilhelm dem auswärtigen-Rate überreicht.

Die Antwort der niederländischen Regierung lautet: Am 15. Januar 1920 wurde dem Vertreter der Königin zu Paris eine Note ausgereicht, in der sich die Königin auf Artikel 227 des Vertrages von Versailles bezog und verlangte, daß die holländische Regierung Wilhelm Hohenzollern, den früheren Kaiser von Deutschland, ausliefere.

Die Königin hat die Ehre, das Nachfolgende zu bemerken: Erlebens, Verpflichtungen, die Deutschland nach Artikel 228 des Friedensvertrages übernommen haben können, können nicht maßgebend sein.

Sitzung der Provinzial-Legislatur

Don. W. A. Turgeon hat in der Sitzung am 20. bekannt gegeben, daß ein Telegramm von Hon. J. A. Calder eingetroffen sei, worin gesagt ist, daß die Provinzialregierung die als Zinsen unter der Provinzial-Bandgarantie für die Provinzialen der G. I. F. in der Provinz veranschlagte Summe von \$537,000 überzubehalten würde.

Die Temperenzfrage, deren Besetzung für Donnerstag auf der Tagesordnung stand, wurde zurückgestellt.

Die Temperenzfrage, deren Besetzung für Donnerstag auf der Tagesordnung stand, wurde zurückgestellt.

Letzte Nachrichten

Erdbeben in Vancouver. Vancouver, B. C. — Eines der heftigsten Erdbeben, das je in hiesiger Stadt verspürt wurde, war am Freitag Abend kurz nach 11 Uhr zu verzeichnen.

Deutsche räumen Thron. Berlin. — Die Stadt Thron in Westpreußen, die dem Verkauf der Provinz gemäß an Polen abgetreten worden ist, damit dieses Land einen Zugang zum baltischen Meer hat, ist von den Deutschen geräumt und von den Polen besetzt worden.

Am 22. Januar waren in New York 671 neue Erkrankungsfälle an der Influenza zu verzeichnen.

Großfeuer in Pittsburg. Ein in einem Lager der "Atlantic Refining Co." ausgebrochener Brand hat hunderte von Häusern zerstört, wobei auch die Gebäude, die zwei Straßenblocks einnahm, zerstört wurden.

Niedersterben in Galzlien. Verna. — In Galzlien ist eine Epidemie von Malaria ausgebrochen. Letzte Berichte besagen, daß mehr als 100,000 Personen an dieser Epidemie erkrankt sind.

Am 22. Januar waren in New York 671 neue Erkrankungsfälle an der Influenza zu verzeichnen.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer... Herausgegeben von der... Verleger: J. C. Schaefer...

Der Courier... Die erste Nummer... Preis: 10 Cts pro Woche...

Briefkasten

Wir geben unseren Lesern hiermit bekannt, daß wir jetzt wieder regelmäßig Fragen in Briefkasten... Die Redaktion.

G. S. Garnier... Ihr Schwager ist canadischer Bürger und hat ein Recht... Die Redaktion.

W. S. Dölen... Wir haben den uns überlieferten Betrag erhalten... Die Redaktion.

Karl Harzer... Ich bin hier berichtet worden... Die Redaktion.

J. Z. Oull Late... Es die sich nunmehr in Deutschland aufhalten... Die Redaktion.

H. W. Walheim... Wir haben den uns überlieferten Betrag erhalten... Die Redaktion.

J. S. Dufort... Wenn das angeblich bestehende Gesetz... Die Redaktion.

Wer niemand beleidigt und doch... Die Redaktion.

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

Minards Liniment... Das Original... Wirkliche...

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada: Ein fruchtbares Klimaland in der Nähe von Vancouver, B. C.

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Die konservative Partei Canadas

In dem Artikel „Unser Interesse an politischen Parteien“, den wir in der Ausgabe voriger Woche an dieser Stelle veröffentlichten, versprochen wir, die Grundzüge und Programme der einzelnen Parteien eingehend zu besprechen...

Wir wollen heute nur kurz einige Worte über die konservative Partei unseres Landes sagen. Da diese Partei seit vielen Jahren keinen allgemeinen Parteitag von Vertretern... Die konservative Partei verfügte während der folgenden Zeiträume über Mehrheiten im Abgeordnetenhaus...

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Die Partei gab also dem durch die „Konföderation“ von 1867 gezeigten und auf demokratischer Grundlage aufgebauten Canada seine erste Regierung und blieb... bis 1896 am Ruder.

Es wird für einige Leser des Saskatchewan Couriers von Interesse sein, daß ein größerer Komplex Land in British Columbia zu Verkaufszwecken... Es wird für einige Leser des Saskatchewan Couriers von Interesse sein...

Dieser Komplex liegt im südlichen Teil obgenannter Provinz, 8 Meilen östlich von der Stadt Westminster, 20 Meilen östlich von Vancouver und 9 Meilen nördlich von der Grenze der Ver. Staaten, des Staates Washington.

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses... Die alles gute Land British Columbiens der Gegend liegt vorzüglich...

R. S. ROBINSON... 157-163 Rupert Ave. and 150-6 Pacific Ave. - Winnipeg, Man.

rien weiß, was das heißt und weiß auch, daß es sich bezahlt... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Konferenzbericht

Konferenzbericht... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

L. KAUFMANN & COMPANY... Bank- und Schiffskarten Geschäft... 114 La Salle Str. Chicago, Illinois.

Rheumatismus und Magenleiden

Rheumatismus und Magenleiden... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

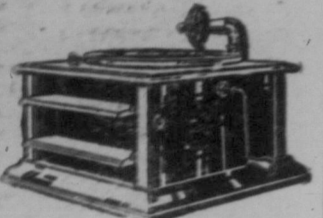
Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...

Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten... Die dazugehörigen Kosten...



Januar Räumungs-Verkauf

Bestellen Sie sofort



\$39.50

Bestellen Sie noch heute!

90c

25c

1.00

1.50

2.00

2.50

3.00

3.50

4.00

4.50

5.00

5.50

6.00

6.50

7.00

7.50

8.00

8.50

9.00

Nachrichten aus Regina

Besucher. In letzter Woche hatten die nachfolgenden Herren dem 'Courier' einen willkommnen Besuch ab...

J. Sweets Schreinerwerkstatt durch Feuer zerstört.

Neuer deutscher Reichskalender. Zehen von Deutschland eingetroffen.

Zweit Canadian Co. wird großes Lagerhaus errichten.

Abendbühle auf befristet. Die Abendbühle, die in der Wetmore Schule abgehalten wird...

Erliegt der Influenza. Am Sonntag Abend verchied als das erste Opfer der Influenza in dieser Stadt...

Sensatio eines Weiblichen. Rev. A. Waldvogel von Reno, Wis., schreibt: 'John's Alpenhäuser wird hier sehr geschätzt...'

Für Große Profite KAUF OPTIONS... Deutsche Mark... Italienische Lire... Französische Franc...

John's Alpenhäuser gegeben wurde. Seitlich eine sichtbare Zunahme der Kräfte; neues Leben ist über ihn gekommen...

Marktpreise

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and other commodities.

Kaufen Sie deutsche Mark

sofort zu niedrigen Preisen. 10,000 Mark-Optionen für \$40.00

Deutsche Städte-Bonds

Wenn Ihnen ein \$100 New York City Bond oder der Bond irgend einer der führenden Städte Amerikas für \$10 offeriert würde...

Kleine Nachrichten

Verhaftung von Seite (1.) Dufferin, Fort. Ein Kontor von Personen, die bei der Arbitration von Waren...

Deutsche Städte-Bonds

Wenn Ihnen ein \$100 New York City Bond oder der Bond irgend einer der führenden Städte Amerikas für \$10 offeriert würde...

Verhaftung von Seite (1.) Dufferin, Fort. Ein Kontor von Personen, die bei der Arbitration von Waren...

Total=Ausverkauf!

Wir sind gezwungen, unser Geschäft aufzugeben

Der Hausherr hat uns gekündigt und wir können keinen anderen Ladenraum bekommen. Bis zum 15. Februar müssen wir unser ganzes Warenlager...

Beginnt am Freitag den 30. Januar und dauert nur bis zum 15. Februar

Bis dahin muß alles weg sein. Not kennt keine Barmherzigkeit, und wir müssen auf alle Gewinne verzichten...

Unser Verlust ist Ihr Gewinn

Leute von auswärts, die bei uns für einen Wert von mindestens \$50.00 kaufen, werden die halben Fahrkarten und diejenigen, die für mindestens \$100.00 einkaufen...

Advertisement for clothing and shoes with various categories like Herrenanzüge, Damenanzüge, Kinderkleidung, etc.

Außerdem noch viele anderen Gelegenheitskäufe, zu zahlreich um alle hier aufzählen zu können...

THE ETON STORE

2530 6fte Ave., Ecke Albert Straße - Carman Block, Regina, Sask.

erred last evening at Tanta, 55 miles from Cairo. Rioters attacked an Indian patrol company with revolvers and bricks...

The Maple Leaf Store UERL & KUSCH 11 Avenue Regina, Sask.

F. W. KUHN Gändler in Wildbieren, Schäufelchen, Schafspiesen...

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweigverlag für Alberta und British Columbia: 312 Tegner Building...

Der Courier Organ der deutsch sprechenden Canadier

THE COURIER is the leading Canadian paper in the German language. Branch Office for ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA...

Nachrichten aus Alberta und British Columbia

Provinciale Krankenfleeger für Westlich von Wetaskiwin. Edmonton. Die provinciale Gesundheitsbehörde hat Schritte unternommen...

Nachrichten von Foreman und Ungen. Foreman. Neu und Futter treffen namentlich regelmäßig hier ein...

Bewässerung von 100,000 Acker nördlich von Vethbridge in Aussicht genommen. Mit der Durchführung eines der größten Projekte, die je für den Westen geplant worden sind...

Direkt bei Frost erntet Viertel Million Bushel Weizen. In der Umgebung von Brooks betrug die letzte Ernte...

Verheerendes Feuer in Gosmer. Michel, P. C. Ein verheerendes Feuer hat am Montag vor acht Tagen...

Warnung vor Falschmünzern. „Licht Euer Silber Ringen“ ist der Rat, den die Provinzial Polizei dem Publikum gibt...

Industrie gestiegen. Vancouver, B. C. Der Preis für Zucker ist vor einigen Tagen für Kleinbändler um 1 1/2 Cents pro Pfund erhöht worden...

Welschbakter Hund freigeht. Victoria, B. C. Der fast in allen Teilen der Welt bekannte Hund „Ruggins“...

Major, Alta. In der Nähe von Major ist ein bedeutendes Zinklager entdeckt worden...

Ein Liebesdrama. Charles Emilie Jodry und Frau Pearl, geb. Eison hatten das Glück...

Neue Schule in East Clover Bar. Die Steuerzahler von East Clover Bar haben am Sonntag Nachmittag...

Prinz wird auf seiner Wand in Werth erwartet. Calgary. Es heißt, daß der Prinz von Wales entlassen ist...

Gesundheitsschritt im Kampf gegen Geschlechtskrankheiten. Herr Nelson, Gesundheitsminister für Alberta...

Farmer erpflügt 80000 Ernte von fünfzig Acker Land. Coaldale, Alta. D. A. Suggitt, in hiesiger Gegend als der Pioneer-Agrarist...

Indianerchule kommt nach Edmonton. Der Superintendent der Indianerschulen und Indianerhospitäler in Canada...

Wiederholende Frende. Mit herzlicher Frende ich ich, daß der Courier nun wieder in deutschem Druck erscheint...

Neue Schule in East Clover Bar. Die Steuerzahler von East Clover Bar haben am Sonntag Nachmittag...

Nachrichten aus dem Norden. Der Provinzrat der Edmonton-Dumagan und E. E. Eisenbahn...

Der Berg verunglückt. J. Berger, von dem es heißt, daß er ein „Gombon“ in der Gegend Indian Reserve gewesen sei...

Der Courier

Alberta und British Columbia. 191. Straße, über Ramsey's Warenhaus. (Offiz. Zimmer Nr. 312, Tegner Bldg.)

Ein Wort eines ehemaligen Schriftleiters deutscher Zeitungen Canadas an die deutsch sprechenden Bürger des canadischen Westens

Anmerkung: Einleider des nachstehenden Briefes ist unter früherer, sehr geschätzter und lieber Mitarbeiter, Herr Heinrich Becker...

Ich erinnere mich gern der Zeit, da ich mit dem „alten“ Courier in tätiger Verbindung stand...

Lacht mich daran, liebe Brüder, eine Mahnung an Euch richten: Aepfelter Eure Kräfte nicht. Seid nicht eng und fleischlich...

Der Feuerfaden in Albertas Wäldern für das Jahr 1919 betrug 2 1/2 Millionen Dollars...

Scheidungserfolge. Eine Scheidungsfälle kam letzte Woche vor Richter Hundman zur Verhandlung...

Sich soll gegen Hände gebadet werden. Die Regierung hat beschlossen, daß in den Dichtern Albertas...

Viele Amerikaner wandern nach Nordalberta aus. Infolge der ungenügenden Ernte in verschiedenen westlichen Staaten...

Iran in Verdränge überfallen. Ein brutaler Angriff auf eine Iran namens Garnell, wurde in der letzten Woche in Verdränge verdrängt...

Die U. G. G. Farmervereinigungen hat einen Vertreter nach Grande Prairie geschickt...

Der Feuerfaden in Albertas Wäldern für das Jahr 1919 betrug 2 1/2 Millionen Dollars...

Scheidungserfolge. Eine Scheidungsfälle kam letzte Woche vor Richter Hundman zur Verhandlung...

Scheidungserfolge. Eine Scheidungsfälle kam letzte Woche vor Richter Hundman zur Verhandlung...

Edmonton Nachrichten

Herr Jakob Rener, Stoney Plain, war letzte Woche mit seinem kleinen Stinde in der Stadt...

Herr Kurt Barth, Schwiegerohn von Herrn D. Hoffmann...

Herr T. J. Rener, Stoney Plain, stete uns einen Besuch ab...

Des Getreidebetrugs beklüchtigt. A. White von Riviere Loue wurde Freitag Abend von der Alberta Provinzialpolizei verhaftet...

Paris Rooms and Restaurant. Gute Mahlzeiten - Saubere Betten - Gute Bedienung - Niedrige Preise...

H. B. KLINE & SONS, Ltd. Der beste Juwelier. Edel Jasper, etc. in 99. Straße, Edmonton, Alta.

FARMER! Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an HERMAN SCHMIDT, Edmonton...

Gerberei. Wir geben Haut und Fell aller Art für Leder und Felle...

EDMONTON TANNERY. 972-110. 8. Ave., Edmonton, Alberta.

Dichter und Mädchen. Von Robert Walker. Ein qualvoller Dichter, der eines Abends in Gesellschaft...

Dr. C. H. Grunert. Praktischer Tierarzt. Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig...

COLUMBIA HOUSE AND RESTAURANT. E. W. WARNER. Neuer Besitzer. Neu ausgestatteter...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam...

Weidenpfosten. Jetzt ist es Zeit, Pfosten zu bestellen. Infolge des hohen Schnees kommen in diesem Jahre nur wenig Pfosten auf den Markt...

Becker & Schmid. 312 Tegner Bldg., Box 301, Edmonton, Alta.

Becker & Schmid. 312 Tegner Bldg., Box 301, Edmonton, Alta.

Becker & Schmid. 312 Tegner Bldg., Box 301, Edmonton, Alta.

Für stille Stunden der Sammlung und Andacht

Zum Abend an Jesu.
Von Schiller.

Ich kann dich jetzt nicht lassen,
der dunkle Abend türmt sich her,
muß mich bei Händen fassen,
ich sehe dich nicht mehr.
Den ganzen Tag lang suchst du mich,
da es Abend, find ich dich —
Ich kann dich jetzt nicht lassen,
Der dunkle Abend türmt sich her.

In mir ist Kinderwille
und tiefer Sehnsucht Schrei,
solange, bis ich stille
an deinen Händen sei.
Bis daß du mit den Augen fühlst
und dich zu meinen Schmerzen fühlst
In mir ist Kinderwille
und tiefer Sehnsucht Schrei.

Das Irren und das Streben,
den wellenförmigen Sinn
nimmt in die Sicherheit
Der Jesushände hin.
Ich lag mein Haupt in deinen Schoß,
du löst mich vom Leben los,
vom Irren und vom Streben,
vom wellenförmigen Sinn.

Güte

Wer öffnet die Tore kindlichen
Lachens, der süßlichen Lust in aller
Welt? Es ist Güte. Wer sammelt die
Tränen reiner Liebe, der süßlichen
Anweinen? Es ist Güte. Wer hilft die
Sorgenlasten derer tragen, die
hochmütiger Aufsteigen zwischen den
Reihen aufgerichtet haben, Güte
weicht die Stacheln ab, verflücht
die Wunden, Güte facht ein
müdes Streben an, richtet den
unglücklichen auf und führt den Irren
den heimwärts. Güte gibt Licht in
den Aufstapfen des Erlösers.

Der Abstieg des Meeres.

Unter den Helden, welche die
Allmacht des Ereignis verstanden,
ist das Meer einer der bedeutend-
sten.

Unvergleichlich bleibt mir der Ein-
druck, welchen die übermächtige Na-
turprache auf mich machte, als ich das
Meer zum erstenmal erblickte. Unab-
schätzbar breitete die Flut sich aus vor
meinen Augen. Millionen Silberwellen
gitterten wie Feuer bis in die Aus-
ferne. Doch nicht die rauhe, über
der Meer des Himmels; der Abstieg
des Unerschöpflichen spiegelt sich in den
Fluten.

Ein frischer Seewind weht landein-
wärts; die Brandung toset. Ich trete
näher und näher. Wellen auf Wellen
schlagen heran, meine Füße zu bewegen.
Meine Augen verfolgen die Länge und
Breite des Wasserpiegels zu messen;
aber vergebens spähen sie nach dem
jenseitigen Ufer. Höher und höher
stimmert es in der Ferne, bis der un-
erschöpfliche Spiegel am äußersten
Grenzflecke mit dem Gewölbe des Him-
mels sich vermischt.

Scharen von Seemöven umschwär-
men das Ufer, auf- und niederfliegend
über den Wellen, sendend ein Ab-
bild der schaukelnden Brandung. Ich
folge dem fröhlichen Wasser; ich wage
den glänzenden Uferland in meinen
Händen; ich möchte die Wellen umarmen
als freundliche Voten des Allie-
benden.

Wald gleich vermischt sich der
lichtliche Anblick in ein schauerlich-
erhabenes Trauerspiel. Die Wellen tür-
men sich auf zu gewaltiger Höhe, bre-
chend das Ufer zu verfliegen. Die
unerschöpflichen Wasserberge kum-
men mit ihren anknappenden Brü-
cken; sie überfließen einander, zer-
schmettern an den Felsenklippen, zer-
spritzen brausen in silberweißen
Schäumen und eröffnen da, wo toben
ein Wasserweg ein schauerliches Wellen-

groß, um im folgenden Akt es mit
neuen Stellen zu belegen.
Ballen und Hüften kommen beun-
ruhigend geschwommen. Trimmer eines
geheulerten Schiffes, Jengen der bei-
den Todesfälle der Schiffbrüchigen,
welche der erste Todesengel, in den
wallenden Fluten umarmte. Die ge-
waltige Sprache, welche das erlöste
Meer im donnernden Sturme zu der
sittenden Seele redet, kann niemand
in Wort fassen; niemand kann die Ge-
walt des Auftrages und die Schauer
des Todes nachempfinden, außer wer
sie erlebt hat.

Angeht dieser kämpfenden Na-
turalien komme ich mir vor wie ein
verwundenes Kind im Meer
der Unwissenheit. Keine Empfindungen
serrinnen in Bewunderung, Staunen
und Anechtung bewegt meine Brust;
es hallt im Inneren meiner Seele:
Ihm drückt das Meer!
Ihm rühmet der Sturm!
Ihm preist der Wind am Meer!
Doch hebel! Diese empörten Wogen,
die stürmenden Gewalten geborben
dem Sinne des Allmächtigen, der sie
erzeugt; sie richten seine Schritte aus —
Die Gewässer hängen sich über den
Bergen. Sollten ihre Fluten nicht die
ganze Erde verfliegen, so würde der
Allmächtige gebieten: „Es hieher und
nicht weiter!“

Der Ereignis, der das Weltall ordnet,
sich die Erde der Erde zusammen-
schreiben, sich heben und senken und ber-
schen. Ein Teil der Kräfte mußte ein-
porzionieren; die schweren Teile müßten
in die Tiefe sinken; so wurde dem
Meer seine Grenze gesetzt und das
trockene Land zur Wohnstätte höherer
Geschöpfe bereitet.

Das Gesetz der Schöpfung ist Got-
tes Wille. Das einfache Gesetz ist un-
erschöpflich groß und herrlich in seinen
Wirkungen. Derselbe ewige Wille,
welcher die Sternensysteme ordnet, der
das Tröpfchen Tau auf deiner Hand
fügtig gestaltet, wagt auch den Spie-
gel des Meeres.

Von einem Schiffe, welches aus der
ferne naht, siehst du vom Ufer aus
mit einem guten Fernrohr zuerst die
Spitze des Mastes; dann wenn es nä-
her kommt, allmählich den mittleren
und endlich den unteren Teil. Von ei-
nem abgehenden Schiffe dagegen ver-
schwinden für den Schauer am Ufer
zuerst die unteren Teile, dann nach und
nach auch die höheren, zuletzt die
Spitze. So zeigt das Meer die Augen-
gestalt der Erde.

Wie groß ist das Meer? — Die ge-
samte Wassermasse aller Meere auf
Erden hat man auf 1064 Billionen
Kontner geschätzt, eine Annahme, die
wohl viel zu gering ist. Hat das Meer
des Meeres eine durchschnittliche Tiefe
von 12,000 Fuß, wie zahlreiche Mes-
sungen es bezeugen, so enthält es 3
Millionen 400,000 Kubikmeilen Wasser.
Wäre diese Wassermenge gleich-
förmig über die ganze Erdoberfläche
verbreitet, so würde sie dieselbe mit
einer Wassertiefe von 4000 Fuß
decken. Bedenke, könnte man das Meer
völlig ausschöpfen, so müßten sämt-
liche Ströme der Erde 20,000 Jahre
lang über das Wasser hinwegfließen, um das
leere Meer wieder anzufüllen.

Ein eben großer Zeitraum würde
erforderlich sein, um den ganzen Vor-
rat des Meerwassers durch Verdun-
stung mittels der Sonnenwärme aus-
zutrocknen, vorausgesetzt, daß der all-
jährliche Verlust, den es durch die Ver-
dunstung erleidet, nie mehr in diesen
Schoß zurückfließen würde.

Diesem Wasserhaushalt angemessen
müßte auch das Gestein sein, worin er
sich sammeln sollte. Die ganze Ober-
fläche der Erdkruste beträgt 9 Millio-
nen 261,000 Quadratmeilen. Davon
sind 6 Millionen 798,000 Quadrat-
meilen Wasserfläche und 2 Millionen
463,000 Quadratmeilen Land.

Um dieses Verhältnis zu veran-
schaulichen, denke man sich die ganze
Oberfläche der Erde zu einer zusam-
menhängenden viereckigen Ebene aus-
gedehnt. Auf dieser Ebene würde
man über dreitausend Meilen weit
nach der Länge und ebenso weit nach
der Breite reisen können. Von diesen
dreitausend mal dreitausend Quadrat-

meilen würde jedoch nur etwa ein
Viertel trockenes Land, die übrige Fläche
dem Meer überlassen sein.

Das Meer des Meeres umfaßt die
tiefsten Niederungen der Erde. Wie
auf dem Festlande, so wechseln auf
dem Grunde des Meeres mit einander
Abgründe und Täler, Hügel und Tief-
ebenen, Klüften, Schluchten. Die Berge,
welche sich vom Meeresgrunde bis
über den Wasserpiegel erheben, er-
scheinen als Inseln, Klippen oder
Sandbänke.

Wie tief sind die tiefsten Täler des
Meeres? — Die nördlichen Meere
sind in der Regel weniger tief als die
südlichen. Auf der südlichen Erdhälfte
sind die tiefen Niederungen tiefer und
so tief, daß es schwer ist, mit dem
Senkblei ihren Grund zu erreichen.

Kapitan Cook fand bei einer Ent-
deckung unter dem 68. in einer Tiefe
von 27,000 Fuß noch keinen Grund.
Im Jahre 1852 fand Kapitän Den-
ham den Grund in jener Meerenge
nach neunzehntägiger Arbeit in einer
Tiefe von 43,350 Fuß. Kapitän
Cook, fand in diesem Jahre hundert
hundert Meilen von der Südpolarmen-
dung eine Meerestiefe von 48,000
Fuß. Dort findet man das höchste
Gebirge der Erde zweimal überman-
nen können, ohne daß es den Wasser-
piegel erreichte. Eine Wassermaße
von zwei Meilen Tiefe — welche ein
Abgrund!

Bei geringer Tiefe erscheint das
Meerwatt meistens klar und farblos.
Bei beträchtlicher Tiefe tritt je nach
Umständen eine wechselnde Färbung
ein. Die vorerwähnte Farbe des Meer-
watt ist ein grünliches Blau.
Das Meer ist in verschiedenen Gegenden
in verschiedenen Farben.
Das Mittelmeer erscheint an man-
chen Stellen purpurfarbig. Das rote
Meer und viele Stellen des atlanti-
schen Ozeans werden durch mikro-
scopische Zooplankton rot gefärbt. An
den Küsten Brasiliens erscheint das
Meer tief und das milchweisse. Bei
Florida spielt es ins Grünliche. Bei den
Küsten erscheint das Meer pech-
schwarz. Die Farbe zeigt sich in der
ferne bläulich, um die Schiffe zeigt
sie in grünlichen Wellen; im Sonnen-
schein funkelt sie wie gelbemolzenes
Silber.

Fruchtvoll zeigt sich das Meer in
trockenen heißen Nächten, wenn es
leuchtet. Seine Fluten wälzen sich
hin und her. Wenn die Räder eines
Dampfers das Wasser zu Schaum zer-
schlagen, so scheinen die glühenden
Wogen in Brillanten sich aufzulösen.
Die Tropfen, die in die Luft gefleu-
dert und als feiner Regen in das Meer
zurückgeworfen werden, gleichen einem
Regen von Diamanten, die mit farbigen
Glanze durch die Dämmerung
blitzen. Jede Welle ist gefüllt mit
einem strahlenden Licht. Die Fische,
welche das Schiff hinter sich zieht,
gleicht einem leuchtenden Strom, der
auf dem dunkelroten Wassertrübe wie
in die Ferne reißt.

Das große weite Meer verbindet in
seinem Lauf, in seinen Tiefen, in
seinem Wellenschlag, in jedem leuch-
tenden Tropfen die Eere des Ereignis,
der das Weltall mit seiner Hand um-
faßt.

Kirchenanzeigen

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

**Evangelische Kirchengemeinde ungarischer
Sprache in Regina, Saskatchewan.**
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr,
Abends 7 Uhr. Predigt: 11 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr. Sonntagsschule:
Vormittags 9 Uhr, Abends 7 Uhr.

ten Sie auf wunderbare Weise von
diesem Bericht Kunde erhalten, so
teile ich Ihnen mit, daß unsere Mutter
mit noch 5 unserer Geschwister noch in
Bredtheim, Galizien, wohnt. Sie heißt
Angusta Dreg, wohnt in Bredtheim,
Kösl. Otmia, Galizien.
Was nun die Kräfte in Ihren
Briefe betrifft, so will ich über die Er-
lebenszeit der letzten fünf Jahre, teils
in Ausland, teils in Bredtheim, be-
richten:
Wir leben hier in Bredtheim schon
seit zwei Jahren unter der rumänischen
Regierung. Wir Deutsche müssen nach
Wort danten, daß eine Regierung hier
ist, die inlands ist, das bestmögliche
Wohl zu regieren. Wären die Rumänen
nicht hier, so stände es heute mit uns
Deutschen schlecht. Ihnen haben wir
es zu verdanken, daß wir gleichberech-
tigt sind mit den andern Nationalitäten
in der Revolution in Ausland
ausbrach und überhand nahm, da mü-
tete diese Zeit auch in Bredtheim,
aber nicht lange. Die Großgrund-
besitzer und reiche Leute waren die erste
Beute. Alles wurde zerstört, sogar die
Gäuler auf den Höfen wurden der
Erde gleichgemacht. Diebstahl, Mord
und Totschlag nahmen überhand, so
daß man sich nicht getraute in der
Abenddämmerung zum Nachbar oder
in die Nachbargemeinde zu gehen. Da
lanten endlich die Rumänen. Mit ei-
nemmal wurde es anders. Die Rumä-
nischen wurden unter die Schutztruppe
genommen, für jedes kleine
Verbrechen 25 Jahre auf das Gefängnis,
und nur auf diese Weise konnte man
dieses Volk bändigen. Wir Deutschen
waren an zweiter Stelle, bestraft, er-
schlagen und ermordet zu werden, wenn
nicht die Hilfe zur rechten Zeit gekom-
men wäre. Jetzt ist es schon, Gott sei
Dank, besser. Wir haben uns schon
halbwegs an die bestehende Ordnung
gewöhnt, nur das eine ist noch nicht
im Gange, die Sprache. Den Rumä-
nischen ist sie ja nichts Neues, nur
uns Deutschen. Aber mit der Zeit wird
auch diese Sprache die herrschende sein.
Doch die Muttersprache ist doch die
eigene und liebt, die uns Deutschen
eben angeht. Es hier in Bredtheim
die deutsche Regierung vertrieben
word, ist noch eine sehr große Kräfte.
Die politischen Verhältnisse sind zu
groß, um zu einem Schluß zu kommen.
Der Bolschewismus ist hier gänzlich
unterdrückt. Wenn sich auch hier und
da Individuen finden, die die Kran-
heit fortzupflanzen möchten, so macht doch
das Auge des Gesetzes sehr streng. Es
ist nur zu bedauern, daß Leute mit
Charakter und Verstand auch unter
diesen Umständen zu finden sind. Wir
Bredtheimer haben gegen haarsträubende
Mißstände in das Gouvernements
Büreau, was Bolschewismus ist. Dort a.
B. sind vier deutsche Dörfer nahe am
Dniester: Strazburg, Sels, Baden und
Kandel. Solange das deutsche Volk
in Bredtheim und Otmia war, hatten die
deutschen Deutschen Ruhe, aber als die
Deutschen den Rückzug aus Bredtheim
machten, da war es auch mit der Frei-
heit der Deutschen aus. Überall wurden
die deutschen Bewohner vertriebt, ja
die Bolschewisten verlangten sogar Mi-
nistar von den deutschen Bredtheimern.
Und weil sie sich nicht beugten und zur
Wehr stellten, wurden in Sels alle
Deutschen von 18 bis zu 28 Jahren
erchossen. In andern Dörfern, wie
Großbretschel, Kleinbretschel, Dorf-
nagel, Kreuzthal und Krambeim,
erging es den Deutschen ebenso. Diese
Deutschen (über 110 Mann) mußten
alle vor der Kirche niederknien und
wurden dann mit Maschinengewehren
miedergeschossen. Die Häuser wurden
größtenteils niedergebrannt, die Frau-
en und Kinder in die weite Welt ge-
schickt. Das sind Tatsachen, die mir
ein Augenzeuger erzählt, nachdem er
selbst aus dem Bredtheim über den
Dniester seine Flucht bewerkstelligt hat-
te und nun hier in unsem Dörfer sein
Leben zubringt. Das ist die Wüste des
Bolschewismus und wie aus in dieser
Krankheit leidet, der ist nicht wert, daß
ihm die Erde trägt und ernährt. Sowie
für diesmal über den Bolschewismus.
Später mehr. Werde später über ver-
schiedene Themen schreiben, haupt-
sächlich über das Schicksal in Galizien-
weir Kreis.

Wir bekem Gruch zeichnet hoch-
achtungsvoll
Wihelm Dreg.

Schütteleitig Jüng-
ling war ich zu ergehenden, kleinen
Dorregenschloß geladen. Die Uhr
zeigte eine ziemlich vorgezogene
Stunde, als wir nach „Schwerer
Eignung“ aufbrachen. Ich ging ein
Stück Weg mit Geheimrat W.,
der ob seiner Bonmots einen gewis-
sen Ruf genießt. „Ja, ja“, meinte
der alte Herr und stügte sich schwer
auf meinen Arm, „es ist halt immer
dieselbe Geschichte: Mit nem
weissen Schiffs kommt man und
mit nem leinen Schiffs geht man.“
— Herausgeholfen. „Aun,
Herr Doktor, was sagen Sie zu mei-
nem Tochter? Haben Sie sich ein
Mutter gebildet?“
„Sie haben eine ausgezeichnete
Tochter, Frau Kat., — es wäre jam-
merwärdig, wenn sie heiratet würde.“
In uns lieben die Frauen noch
sich selbst.
Dilettanten sind Sonntagstreiter der
Soul.

Wann Sie auf wunderbare Weise von
diesem Bericht Kunde erhalten, so
teile ich Ihnen mit, daß unsere Mutter
mit noch 5 unserer Geschwister noch in
Bredtheim, Galizien, wohnt. Sie heißt
Angusta Dreg, wohnt in Bredtheim,
Kösl. Otmia, Galizien.
Was nun die Kräfte in Ihren
Briefe betrifft, so will ich über die Er-
lebenszeit der letzten fünf Jahre, teils
in Ausland, teils in Bredtheim, be-
richten:
Wir leben hier in Bredtheim schon
seit zwei Jahren unter der rumänischen
Regierung. Wir Deutsche müssen nach
Wort danten, daß eine Regierung hier
ist, die inlands ist, das bestmögliche
Wohl zu regieren. Wären die Rumänen
nicht hier, so stände es heute mit uns
Deutschen schlecht. Ihnen haben wir
es zu verdanken, daß wir gleichberech-
tigt sind mit den andern Nationalitäten
in der Revolution in Ausland
ausbrach und überhand nahm, da mü-
tete diese Zeit auch in Bredtheim,
aber nicht lange. Die Großgrund-
besitzer und reiche Leute waren die erste
Beute. Alles wurde zerstört, sogar die
Gäuler auf den Höfen wurden der
Erde gleichgemacht. Diebstahl, Mord
und Totschlag nahmen überhand, so
daß man sich nicht getraute in der
Abenddämmerung zum Nachbar oder
in die Nachbargemeinde zu gehen. Da
lanten endlich die Rumänen. Mit ei-
nemmal wurde es anders. Die Rumä-
nischen wurden unter die Schutztruppe
genommen, für jedes kleine
Verbrechen 25 Jahre auf das Gefängnis,
und nur auf diese Weise konnte man
dieses Volk bändigen. Wir Deutschen
waren an zweiter Stelle, bestraft, er-
schlagen und ermordet zu werden, wenn
nicht die Hilfe zur rechten Zeit gekom-
men wäre. Jetzt ist es schon, Gott sei
Dank, besser. Wir haben uns schon
halbwegs an die bestehende Ordnung
gewöhnt, nur das eine ist noch nicht
im Gange, die Sprache. Den Rumä-
nischen ist sie ja nichts Neues, nur
uns Deutschen. Aber mit der Zeit wird
auch diese Sprache die herrschende sein.
Doch die Muttersprache ist doch die
eigene und liebt, die uns Deutschen
eben angeht. Es hier in Bredtheim
die deutsche Regierung vertrieben
word, ist noch eine sehr große Kräfte.
Die politischen Verhältnisse sind zu
groß, um zu einem Schluß zu kommen.
Der Bolschewismus ist hier gänzlich
unterdrückt. Wenn sich auch hier und
da Individuen finden, die die Kran-
heit fortzupflanzen möchten, so macht doch
das Auge des Gesetzes sehr streng. Es
ist nur zu bedauern, daß Leute mit
Charakter und Verstand auch unter
diesen Umständen zu finden sind. Wir
Bredtheimer haben gegen haarsträubende
Mißstände in das Gouvernements
Büreau, was Bolschewismus ist. Dort a.
B. sind vier deutsche Dörfer nahe am
Dniester: Strazburg, Sels, Baden und
Kandel. Solange das deutsche Volk
in Bredtheim und Otmia war, hatten die
deutschen Deutschen Ruhe, aber als die
Deutschen den Rückzug aus Bredtheim
machten, da war es auch mit der Frei-
heit der Deutschen aus. Überall wurden
die deutschen Bewohner vertriebt, ja
die Bolschewisten verlangten sogar Mi-
nistar von den deutschen Bredtheimern.
Und weil sie sich nicht beugten und zur
Wehr stellten, wurden in Sels alle
Deutschen von 18 bis zu 28 Jahren
erchossen. In andern Dörfern, wie
Großbretschel, Kleinbretschel, Dorf-
nagel, Kreuzthal und Krambeim,
erging es den Deutschen ebenso. Diese
Deutschen (über 110 Mann) mußten
alle vor der Kirche niederknien und
wurden dann mit Maschinengewehren
miedergeschossen. Die Häuser wurden
größtenteils niedergebrannt, die Frau-
en und Kinder in die weite Welt ge-
schickt. Das sind Tatsachen, die mir
ein Augenzeuger erzählt, nachdem er
selbst aus dem Bredtheim über den
Dniester seine Flucht bewerkstelligt hat-
te und nun hier in unsem Dörfer sein
Leben zubringt. Das ist die Wüste des
Bolschewismus und wie aus in dieser
Krankheit leidet, der ist nicht wert, daß
ihm die Erde trägt und ernährt. Sowie
für diesmal über den Bolschewismus.
Später mehr. Werde später über ver-
schiedene Themen schreiben, haupt-
sächlich über das Schicksal in Galizien-
weir Kreis.

Briefe aus Bessarabien

(nunmehr rumänisch)
Saratia, Bessarabien.
den 30. Nov. 1919.
Geachtet Herr Redakteur!
Vor einigen Tagen ist nach fünf
Jahren wieder die erste Schwalbe, eine
Zeitung aus Amerika, durch meine
Finger gegangen (ich bin nämlich Zei-
tungsredakteur in der kleinen Siedlung
Saratia im Bolshoi, wo die Korre-
spondenz an die Filialen durchgeht).
Ich kann Ihnen nicht sagen, wie ich
mich freute. Nach fünfjähriger Unter-
brechung wieder Nachrichten von den
lieben Brüdern aus weiter Ferne zu
erhalten, wer sollte sich da nicht freuen,
deho mehr, da das ein untrügliches
Zeichen ist, daß der langerechte Friede
wieder langsam eintritt und die
Wasser wieder anfangen, sich zu ver-
schieben und zu neuem, friedlichen Leben
zurückzukehren. Gewiß werden sich
dabei viele täglich freuen, wie geht
es wohl meinen Verwandten und
Freunden in der alten Heimat, wer
von ihnen wird noch am Leben sein?
Wie wir sehen, ist der briefliche
Verkehr wieder eröffnet und Verwand-

te, Freunde und Bekannte können sich
gegenseitig wieder schreiben, nur wer-
den viele nicht wissen, wie Briefe zu
adressieren sind. Möchte deshalb et-
was zu Hilfe kommen. Kann man die
alten Adressen benutzen, nur muß man
einhalten: „Rusland, Bessarabien, Rou-
manien, Bessarabien“ adressieren, und
ansatz Alderman „Saratia“.
Die Posten: Saratia, Kergis, Mikhail,
Taratina, Bolshoi, Bolshoi, Bolshoi,
Bolshoi (Posten) existieren noch, so
wie auch die meisten übrigen Posten.
Der eigentliche Zweck dieser Zeilen
ist, durch Ihre wertere Zeitung allen
Bessarabiern drüben mitzuteilen, daß
die deutschen Kolonien hier in Bessa-
rabien unbeschädigt geblieben sind und
nicht Februar (März) 1918 von Ru-
manien, das uns von den Bolschewi-
ken befreit hat, geküßt werden. Vielen
Familien hat freilich der Krieg tiefen
Wunden gefolgt, die auch die Zeit
nur schwer heilen wird.
Übermittelte hiermit allen meinen
Bekannteten in Amerika, hauptsächlich in
den läden Dalotas, die aus Bessina,
Dichtental, Saratia, Gnadental usw.
kommen, meine herzlichsten Grüße. Be-
sonders grüße ich Samuel Verisch, Er-

bei Goldwater, A. D., wenn er noch
leben sollte, John Kante in Kalm und
meinen alten Postkater Christian
Kämpf. Die Adresse des letzteren ist
mir leider unbekannt. So grüße ich
auch meinen alten Nachbar Nikifor und
Schwager aus Bessina.
An der Hoffnung, daß dieses mein
Schreiben seinen Bestimmungsort er-
reichen wird, gelte ich hochachtungsvoll
und mit deutschem Gruß
Jakob Schneider.
Alt-Oncshin, Bessarabien,
den 28. Okt. 1919.
Werte Redaktion!
Interessanter erlaubt sich ge-
nehm vorzustellen, mit dem Bemerken,
zufälligerweise mit dieser Zeitung Be-
kanntschaft gemacht zu haben. Mein
Name ist Wilhelm Dreg, ehemal. luth.
Lehrer an Bolshoi und Bürgermeister,
derzeit wohnhaft in und im Amt tätig
an bisheriger Volksschule in Alt-Oncshin,
Bessarabien. Am vergangenen Sonntag
kam hier weiter Brief aus weiter
Ferne in meine Hände. Ich ging froh-
gleich in die Nachbarkolonie Neu-
Oncshin, um den Brief dem Eigen-

Wenn Sie Ihren Wohnsitz wechseln, teilen Sie
uns, bitte, sofort Ihre neue Adresse mit. Geben Sie
auch die alte Adresse an, da wir auch diese brauchen,
um die Aenderung auf unserer Liste vorzuneh-
men.

Adressenänderung

An die „East. Courier Publ. Co., Ltd.“
Herausgeber der Zeitschrift „Der Wanderer“,
1835 Halifax Str.,
Regina, East.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich meine Adresse
geändert habe.

Meine frühere Adresse war:

Post Office

Proving

Meine jetzige Adresse ist:

Post Office

Proving

Mein Name ist

Bekommen Sie den „Courier“ für Ihre Freunde und Verwandten in den Vereinigten Staaten, England, Rumänien, Ungarn, Desterreich, Dänemark und der Schweiz.

Mit dem am 10. Jan. erfolgten
Friedensabschluss sind endlich auch alle
Schmerzen in internationalen Postver-
kehr wieder gefallen. Wir können also
jetzt unseren Courier nicht nur nach
den Vereinigten Staaten, sondern auch
wieder nach allen europäischen Län-
dern senden. Wer Verwandte in der
Welt sicher mit Freude begrüßen und
mit großem Interesse verfolgen wer-
den. Wer für einen Freund oder Ver-
wandten in den Ver. Staaten oder in
irgend einem europäischen Lande den
Courier bestellen will, sende uns unter
Benützung des unten angefügten Be-
triebszettels den Betrag von \$2.50 ein.
Wenn wir auch für unsere canadischen
Leser an dem alten niedrigen Abonne-
mentspreise von \$2.00 pro Jahr fest-
halten, müssen wir doch für Zeitungen
nach außerhalb Canadas \$2.50 berech-
nen, da das Postporto nach dem Aus-
lande bedeutend höher ist.

Bitte, hier auszufüllen.

An den Courier
1835 Halifax Str., Regina, East.

Ich habe einen Freund oder Verwandten im Auslande, für den ich
hiermit den Courier unter Benützung des Betriebszettels von \$2.50 für
ein Jahr bestelle. Senden Sie diese Zeitung an:

(Name Ihres Freundes oder Verwandten)

(Postoffice des Adressaten)

(Name des Landes, in dem Ihr Freund oder Verwandter lebt)

Achtung:—Wenn Sie für Bekannte in England oder Rumänien
die Zeitung bestellen, so schreiben Sie, bitte, Namen und Adresse sowohl
in russischer oder rumänischer wie auch in deutscher Sprache. Dabei ist
zu beachten, daß Bessarabien jetzt zu Rumänien gehört.

Mein eigener Name ist

Kleine Anzeigen des „Courier“

Medizinische Berufe

John A. Reife, M.A., M.S., C.M., D.D. — Spezialist für Nerven-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11. Ave., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4408.

Dr. L. Van, M.D., D.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Erste Ave. und Cornwall Str. Telephone 2548. Wohnung 2636 Victoria Ave., Telephone 2407, Regina.

J. G. W. Suttman, M.D. — früher in Valparaiso, jetzt Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Studierte an der Universität in Bonn und Heidelberg. Telephone 6561. Wohnung 3914 Denison Ave., Telephone 4242.

Dr. F. E. Hendricks — Spezialist in Chirurgie — Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 909 McCallum-Hill Gebäude. Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags. Office-Telephone 6722. Haus-Telephone 6723.

Bücherrevisoren

DAWSON & ROSBOROUGH — Chartered Accountants. W. J. Dawson, C.A., England and Saskatchewan. Resident Partner, Regina. J. W. Rosborough, C.A., Saskatchewan. Resident Partner, Moose Jaw. Phone 3734 Royal Bank Chambers, Regina, Sask.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwaltsfirmen in Canada. Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 303 Northern Bldg., Regina. J. Emil Doerr, L.L.B., G. Guggisberg, B.A.

David S. Allan — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtsfällen. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, Erste Ave. St. und 11. Ave., Regina. Telephone 6323.

Martin, McEwen & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten, etc. — Leander Gehrig, Regina. Son. B. M. Martin, B. G. McEwen, J. D. Martin.

Welford, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 194 Darte Bldg. — James Welford, A.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte, die für die Bank von Montreal.

Dehant & Burrows — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Gomer Bldg., Erste Avenue, Regina. James B. Dehant, M.A., L.L.B., C. G. Burrows.

Leichenbestatter

The Regina Burial Co. 2435 Victoria Ave., Regina.

Inser Leichenhalle gänzlich gänzlich kostenfrei zur Verfügung gestellt. Motor-Ambulanz. Telephone 2828.

Apotheken

MASSIG'S Apotheke Maple Leaf Bldg empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandstoffe, etc., etc., in nur bester Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt. Fortverland nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an: W. Massig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Finanzagenten

Wells & Mitchell, Ltd. Versicherung jeder Art für den Farmer. Telefoniere Sie 3673, oder schreiben Sie an uns. Western Trust Bldg., Regina.

Landvermesser

SMITH & PHILLIPS, Civil engineers and surveyors. We do all technical work in this line as road surveying, Waterworks system and other municipal work. We also supervise large excavating, brick building, etc. Write in English or German. Smith & Phillips, D.L.S., 1538 North St. Regina, Sask.

Verfälschtes Engineering Co. 1704 Scarth Str., Regina, Sask. Telephone 2909.

Übernimmt alle Ingenieur- und Vermessungsarbeiten in Saskatchewan für Städte, Dörfer und Privatpersonen. Wenn gewünscht, wird deutsch sprechender Ingenieur zur Verfügung gestellt. — Korrespondenz kann in Deutsch beantwortet werden.

Ingenieure und Landvermesser (Zurpächter) empfehlen sich für alle Facharbeiten, wie Wegeverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasser-Verfügung und andere Kanalarbeiten; übernehmen auch Leitung für umfangreicher Erd- und Brückenbauarbeiten. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an Smith & Phillips, D.L.S., 1535 Scarth Str., Regina, Sask. Phone 2032.

Handwerkerschulen

BIG DAMAND FOR GAS TRACTOR Experts, Auto Mechanics. You can learn the work in a few weeks' time. Day and evening classes. We also teach Welding, Tire Vulcanizing, Battery Re-Building and recharging. Visit our nearest school or write for free Catalogue. Hemphills Motor School, 1737 Rose St., Regina. Branches at Winnipeg, Saskatoon, Calgary, Edmonton and Vancouver.

GOOD WAGES AND STEADY EMPLOYMENT for men and women. Learn the Barber trade. Only a few weeks required to learn. Tools furnished. Great demand at \$25 to \$35 per week. Write or call for Free Catalogue. Hemphills Barber College, 1737 Rose St., Regina. Branches at Winnipeg, Saskatoon, Calgary and Edmonton.

Optiker

S. S. McCune, Office 1833 Scarth Str., Regina, südlich von der Post-Office. Telephone 8597.

A. G. ORCHARD

Optiker. Die interkurren Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan und machen es gut. Wenn Ihre Augen Jucken, Schmierigkeiten bereiten, oder schmerzen, kommen Sie zu uns. Wir versprechen Ihnen vollständige Zufriedenstellung, freundschaftliche und anworfommene Bedienung und halten immer unser Versprechen.

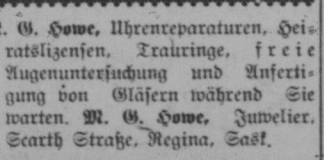
A. G. ORCHARD Erfabrener Optiker. Telephone 4636. Herr Hof, Scarth St., Regina. Herr Hof, 1862 Scarth Straße, Regina, Sask.

Juweliere

M. G. Howe, Uhrenreparaturen, Feinreparaturen, Reparaturen, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern während Sie warten. M. G. Howe, Juwelier, Scarth Straße, Regina, Sask.

DIAMOND JEWELLERY CO.

1835 South Neilman Str., Regina. Telephone 6554. Erfahrene Uhrmacher und Juweliere.



Photographen

Koffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen.

Entwicklung von Kodak-Filmen. Die beste Art. Das heißt mögliche von jeder Platte. Vergrößerungen auf Wunsch. Schreiben Sie wegen Preis-Verfahren oder nach besser. Senden Sie mit eine Rolle Ihrer Filmen zum entwickeln. Zufriedenstellung garantiert. Anton Berns, Black Bldg., Regina, Sask.

140 MINIATURE DIAGRAMS — of QUILTS, SOFA and PIN CUSHION patterns only 5c. or given FREE with a \$1.00 assortment of our beautiful silk, or velvet, or cotton romans for "Gray Patchwork". Standard Mail Order House, Dept. 31, Box 1835, Winnipeg.

Zahnärzte

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina 105—108 Westman Chambers, Hofe Straße. Telephone 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Oregor Smith und D. Smith, Stellenweise und allgemeine Zahnärztliche Mittel für häusliche Zahnheilkunde. Royal Bank Gebäude, Hamilton Straße und 11. Ave., Regina, Sask.

Dr. C. H. Weicker, Dentist Office, Scithes 203-204 Westman Chambers, Rose St., opposite City Hall. Office equipped with latest Model X-Ray machine. Phone 4062.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir führen gemächliche und Feinheits-Haarschneiderei. M. Knorn, Eigentümer.

Verlangt

Gesucht wird ein Mädchen für Real Estate Büro. Muß die deutsche und englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Stenographie und Buchführung verstehen, etwas von Aufschreibung verstehen und wollen an selbständigen Arbeiten gewöhnt sein. Gelegentliches Mädchen bekommt ein hohes Gehalt. Nur solche die wirklich tüchtig sind, wollen sich melden. Offerten mit Angabe von früherer Erfahrung und sonstigen Qualifikationen zu richten an: 607 63, 1935 Halifax St., Regina.

Verpät gesucht, für den Canevium Schul-District. Muß Zeugnis zweiter oder dritter Klasse besitzen, katholisch sein, und Unterricht in Deutsch und Mathematik erteilen können. Dies muß nach den englischen Unterrichtsstandes geschehen. Gehalt \$1400.00 für zehn Monate. Angebote zu richten an S. J. Archibald, Sec. Treas., Kampania Lake, Sask.

Handarbeiter gesucht, muß mit allen Handarbeiten vertraut sein. Sogar für Arbeit. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an John A. Hanson, Charlton, Sask.

Deutscher Farmer sucht Witwe mit zwei Söhnen. mühen über 15 Jahre alt sein. Muß kinderlos sein. Unternehmisch, Arbeitsantrieb 1. März 1920. Zu erfragen bei J. L. Zankoff, Sask.

Tüchtiges Mädchen oder Haushälterin gesucht. Wohnungen mit Lohnansprüchen an Frau A. Emmann, Courier, Regina.

Gesucht für leichte Handarbeit ein junger Mann. 15 bis 16 Jahre alt auf 10 Monate. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Harry Baylon, Central Bldg., Sask.

Heiratsgefuche

Farmer, katholisch, 35 Jahre alt, mit Vermögen im Werte von \$2,000 sucht Bekanntschaft einer Witwe im Alter von 20 bis 35 Jahren. Muß katholisch sein. Bewerberin einer Farm vorgezogen. Nur ernstgemeinte Offerten sind erbeten an Box 62, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

andgefuche

WANTED by returned Soldier half section improved Land, Buildings stock, equipment for \$10,000, over half cash. Apply Box 72, Courier, Regina, Sask.

WANTED—To hear from owner of good farm for sale. State cash price, full description. D. F. Bush, Minneapolis, Minn.

Photographen

Koffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen.

Entwicklung von Kodak-Filmen. Die beste Art. Das heißt mögliche von jeder Platte. Vergrößerungen auf Wunsch. Schreiben Sie wegen Preis-Verfahren oder nach besser. Senden Sie mit eine Rolle Ihrer Filmen zum entwickeln. Zufriedenstellung garantiert. Anton Berns, Black Bldg., Regina, Sask.

140 MINIATURE DIAGRAMS — of QUILTS, SOFA and PIN CUSHION patterns only 5c. or given FREE with a \$1.00 assortment of our beautiful silk, or velvet, or cotton romans for "Gray Patchwork". Standard Mail Order House, Dept. 31, Box 1835, Winnipeg.

Stellengefuche

YOUNG MAN—33—Experienced in General Office work with special experience in lumber business seeks position. Lumber yard preferred, but can do any other office work satisfactorily. Apply to Oskar Majunke, 2032 St. John St., Regina.

Erfabrener Clerk sucht per sofort Stellung im General- oder Hardware-Store. Kann auch Führung übernehmen. Zuschriften erbeten an Box 51, Courier, Regina.

Zu verkaufen

Zu verkaufen ein aus Holz gebautes Haus, drei Räume, kein Keller und kein Licht. 27 Fuß lang, 30 Fuß breit. Preis und Bedingungen nach Vereinbarung. Zu erfragen 2154 McDonald Str., Regina, Sask.

Günstiges Angebot. — "Einmütiger" auf dem Lande, vollständig eingerichtet, mit Wohnung, wegen Aufgabe des Geschäftes sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen zu richten an Box 52, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina.

Zu verkaufen

640 Ader, 9 Meilen von Odeja, Sask., ganz kultiviert. Ertragsfähiges Land, \$39.00 per Ader.

480 Ader 9 Meilen von Odeja; 120 Ader unter Kultur. \$46.00 per Ader. 8 Pferde und alle Farmmaschinerie eingeschlossen.

160 Ader, 4 Meilen von Odeja; 35 Ader Neuland. \$28.00 per Ader. 320 Ader, 2 Meilen von Odeja, 280 Ader unter Kultur. \$47.00 per Ader.

160 Ader, 4 Meilen von Odeja, Ertragsfähiges Land für Viehzucht geeignet. Am See begrenzt. Alles gesamt mit Ackerzeug. \$27.00 per Ader.

320 Ader, 3 Meilen von Odeja; 275 Ader unter Kultur. Neues Haus, neuer Stall, Schwärzer Lehmbooden. Nur \$42.00 per Ader.

627 Ader, angrenzend an Seiden, 525 Ader unter Kultur. Einschließlich Weizen, Hafer und Maschinerie nur \$38.00 per Ader.

640 Ader, 5 Meilen von Colfax; 600 Ader unter Kultur, einschließlich Zootenweizen, Sojabohnen, 14 Pferde Pferdegeschirre, 5 Schaber, Hofeisen, eine große Anzahl Farmmaschinerie für nur \$63.00 per Ader. Mann auch gegen Städteigentum eingetauscht werden.

480 Ader, 4 1/2 Meilen von Odeja, 300 Ader kultiviert, \$37.00 per Ader. Neues 7 Zimmer Haus in Odeja. Nur \$4,000.

3 Zimmer Cottage in Montmartre für nur \$1,300.

Home Land Co.

1126 Albert Str., Regina, Phone 3568 und Odeja, Sask.

Zu verkaufen im südlichen British Columbia

dreier Farmen von 30, 50 und 100 Ader. Land nahe an Schule und Postoffice. Guter Absatz für alle Produkte und gute Gelegenheit um Arbeit zu finden für einen Teil oder die ganze freie Zeit. Korrespondenzen erbeten an Nobl. Voller, 704, S. G.

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager.

Möbel

REINHORN BROS. Im alten "Sanitary Market" - Laden, Erste Ave., gegenüber Cueder Bank. Telephone 3433, Regina.

Sichere Gewinna für Brante durch das wasserwirtschaftliche

Granthornzeitliche Heilmittel (auch Baumkohlensäure genannt) Erfrischende Getränke werden vorzüglich zugetrunken. Nur einmal allein mit Wasser zugetrunken.

JOHN LINDEN

Spezial-Verstärker und einseitiger Verfertiger der besten edlen reinen Granthornzeitlichen Getränke. Office and Ref.: 3008 Westport Ave., S. G. (unter Tramer-Store, gegenüber Ede). Man bitte bei der Bestellung und Lieferungen.

Monuments, Memorial Tablets

And All Kinds of Cemetery Work. Call and see our stock, or write for catalog. Phone 3347. REGINA MARBLE & THE WORKS, LTD. Successors to F. Sack, S. G. Limited 826 DEWEY AVE., REGINA, SASK.

Farm zu verkaufen

1440 Ader Farm, nur sechs Meilen von der nächsten Stadt und 30 Meilen von Regina, in einer deutschen Ansiedlung, das beste Weizenland und gar fein unbrauchbares Land auf der ganzen Farm. 1980 Ader kultiviert, doch kann der Rest des Landes ebenfalls kultiviert werden. 440 Ader Sommerfrucht und Neuland zurückgelassen, 340 Ader Sommerfrucht Stoppel. 140 Ader soll Sommerfrucht gemacht werden im nächsten Jahre. Rest kann bebaut werden. 680 Ader eingezäunt und Curgepunkt, 30 Ader eingezäunt mit dichtem Rasendrasch und "Big-Broom"-Gras eingezäunt. Ein ganz neues Haus, bestehend aus elf Zimmern, 2 Toilettenzimmern, einem Badezimmer, beste Wasserleitung durch das Haus, bestes und kaltes Wasser, alles höchst modern eingerichtet. Ausgestattet und ein 400 Fuß Pottich im Keller für weiches Wasser; Delco Beleuchtungssystem beleuchtet alle Gebäude und Räume mit elektrischem Licht. Ein in jeder Hinsicht erstklassiges Heim und kaum zwei Jahre alt; wurde ungefähr \$12,000 kosten, wenn heute gebaut. Großer Stall, 30 bis 80, 16 Fuß-Pferde, fähig abfallendes Dach, dachweise Holzwand, Jernentboden, Zierene und Kumpen im Stall. Guter Brunnen mit genügend Wasser und Windmühle pumpet Wasser direkt in die Zisterne im Stall. Stall ist ungefähr \$3,000 wert. Ein Maschinen-Schuppen wert ungefähr \$600. Brunnen mit Windmühle kostet ungefähr \$800. Schmelze wert \$150. Düngemittel \$100, Schmelze wert \$50. Ein anderes Haus für Anwohner und sonstige Dienerschaft, wert \$500. Mähren und Zierene mit Wasser in den Stall zu liefern kostet ungefähr \$200. Die Ausrüstung besteht aus den nachfolgenden: 20 Arbeitspferde, 5 Füllen, 5 Mähe, 5 Kühe, 7 Schweine, ungefähr 100 Hühner, Mähm-Separator, 2 Maschinen, eine von diesen Maschinen wird durch elektrische Kraft betrieben, 1 Sugg, 1 Demotat, 1 leichter Schlichter, 1 Schwerk-Schlichter, 9 Wagen, 1 Geflügelreiter, 1 Motor für Reinigungsmaschine, die mittels Elektrizität betrieben wird; Dreifachseparator, Advance Maschine 36 bis 65 Dampfmaschine; ein 16 bis 20 Toton International Gas-Maschine, 25 Pferdekräfte, doppelt Colliher und in sehr guter Verfassung; Rasenmäher, 4 "Bullom" für brechen und Stoppel, 3 Gang-Fähige, 5 Binder, zwei von diesen ganz neu; 5 Scheibenschleifer, drei Zammeln, zwei von diesen neu; zwei neue Mähmaschinen; ein Mäher; ein Landpflug; ein Düngerebrener; eine Schmelzmaschine und alle notwendigen Handwerkzeuge, für den Gebrauch auf einer Farm dieser Größe, besonders eingerichtet. Preis einschließlich sämtlicher Ausrüstung und Saat und Futtermittel, als gutgehendes Geschäft nur \$62,000 per Ader. \$15,000, 000 hat kein Hebererkenntnis oder auf halbe Erntehausungen. Diese Farm kann auch ohne Ausrüstung für wenige Tausend verkauft werden. Dies ist ein wirkliches erst gute Farm, auf der der Ackerbau oder Jagd ganzlich betrieben wird.

Dies ist nur eine von unseren Farmen. Wir haben hunderte von Farmen in allen Teilen Saskatchewan zum Verkauf. Wir haben welche der besten und ausgereichsten halbe Sektionen, drei Viertel-Sektionen und ganze Sektionen in deutschen Ansiedlungen und in sehr guten Weizenstrichen zum Verkauf. Wenn Sie irgend eine Farm wünschen, wird es für Sie wirklich lohnend sein, uns zu besuchen oder an uns zu schreiben, und sehen was wir haben. Wir sprechen, schreiben und lesen Deutsch.

M. G. Hoff, Geschäftsführer. 1770 Scarth Str., Regina.

WANTED Good Foster Parents

who wish to adopt boy 2 years old and a girl 3 years old. Only people who have a good home and are fond of children need apply. Write R. E. Box 115, Biggar, Sask.

Ihre Zukunft vorausgesetzt.

Sie 10c. Alter, Geburtsdatum für wahrheitsgetreue, zuverlässige, überzeugende Berufs- u. Vermögensfrage. Doppel Kopie, Box 215, Los Angeles, California.

Print-Delectio-Bara.

Eheheiratsfrage, Expedition, Diebstahl, Anträge auf Entschädigung und Verleumdungslagen untersucht überall und zu niedrigen Kosten. Sämtliche Ergebnisse in allen Sprachen. Korrespondenz in allen Sprachen. **Krambault Secret Service Bureau, 16 Prankburn Thompson Bldg., Edmonton.**

Reichsbesitzer, Farmer, 32 Jahre alt,

Protestant, wünscht mit einem deutschen Mädchen oder einer Witwe im Alter von 20 bis 32 Jahren weiches Heirat in Viehwirtschaft zu treten. Briefe und Photographen werden erbeten an Box 80, S. G. Hoff, Deer, Alta. Gen. Delivern, — Distriktion Ehrenfaden.

Denkmal, tummt nach St. Barbara.

Es gibt wohl kaum in der Dominion einen Ort, der sich mit St. Barbara weihen könnte. Wir haben fruchtbares Land, reichen Graswuchs, genügend Brennholz und immer genügend Futter für Vieh, das hier prächtig gedeiht. Gut eingerichtete Farmen werden hier verkauft zu nur \$15,000 und \$20,000 per Ader. Adressiert nach heute an Schneider Bros., St. Barbara, Sask.

Land in British Columbia

Land in 10 bis 25 Ader Farmen angelegt, für Calf., Gemüße, Getreide, Vieh- und Geflügel-Zucht geeignet; \$200 per Ader. In der Nachbarschaft wurden Farmen mit \$400 per Ader verkauft. Mildes Klima, bestes Viehgebiet. Wir verkaufen auf Artikel, Seite 4 dieser Ausgabe.

C. RINK & CO.

1862 Halifax Str., Regina, Sask.

Getreidebauer-Bereinigung

Die Handelskonvention der Getreidebauer

Zum ersten Male seitdem die Getreidebauervereinigung im Jahre 1914 eine Handelsabteilung im Zentralbüro eingerichtet hat, um die lokalen Gruppen im kleinen oder Großen mit Waren für ihre Mitglieder zu versehen, werden die Angelegenheiten d. Zweckes der Geschäfte der Gesellschaft auf einer separaten Konvention, die speziell für diesen Zweck einberufen werden ist, zur Befriedigung gelangen. Da es die erste Versammlung dieser Art ist, die stattfindet, so ist es für wesentlich gehalten worden, soweit wie möglich der Mitglieder über den Charakter und die Zwecke, die mit der Abteilung verknüpft werden, zu unterrichten.

Die Handelskonvention wird für das Publikum im allgemeinen nicht zugänglich sein, da es eine rein geschäftliche Versammlung ist. Nur Delegierte der Affiliationsmitglieder der Vereinigung und die nötigen Auswähler sind eingeladen, an der Konvention teilzunehmen, die nach der Konvention kommen, einladen die Sitzungen der Handelsabteilung beizuwohnen, um Berichte entgegenzunehmen zu können, da es nicht in der Absicht der Ausschusses ist, dieselben an folgenden Tagen der allgemeinen Konvention erneut bekannt zu geben. Es wird im Belieben der offiziellen Delegierten stehen, die Affiliationsmitglieder der Abteilung vertreten, Delegierten der allgemeinen Konvention, die anwesend sein mögen zu gestatten, Fragen zu stellen oder selbst Vorschläge einzubringen. Es werden zweifellos viele Delegierte für die Handelskonvention sowohl für die allgemeine Konvention anwesend sein.

Die Geschäfte der Handelsabteilung

Es werden auf der Handelskonvention sehr wichtige Fragen zur Befriedigung und Erleuchtung gelangen. Es wird ein vollständiger Bericht über die Angelegenheiten der Abteilung vorgelegt werden, und es wird die Aufgabe der Konvention sein, über Angelegenheiten im allgemeinen und die Richtung, die für die Zukunft eingeschlagen werden soll, zu beraten und ihre Ansichten abzugeben.

Die große Wähernte im Jahre 1919

hat vielen Firmen, die sich mit der Deutung des Bedarfs an Weizen für die Zukunft befaßt haben, richtige Mengen davon an Hand belassen. In den großen Transportationslagerhäusern am Kopf der großen Seen ist das Weizengetreide teilweise aufgeschüttelt. Die Handelsabteilung der Vereinigung gehört mit zu den Firmen, die über richtige Mengen des Weizengetreides verfügen, weil ihre Mägen infolge der Wähernte das Weizengetreide nicht beziehen konnten, das für sie befehligt worden war. In einem anderen Jahre würde die Aufstockung des Weizengetreides eine schwere finanzielle Last für die Abteilung und eine große Schmälerung des kleinen Profits durch Berausgabung von Steuern, Lagergebühren und Verarbeitungssteuern bedeuten. In diesem Jahre weisen jedoch alle Anzeichen dahin, daß ein Füllen in den Weizen stattfinden wird, weil eine Heberproduktion an Jostertoffen in der Welt bezieht. Dies muß eine Preisverminderung für Weizen im Jahre 1920 zur Folge haben, wenn auch zur Zeit, als diese Zeilen gedruckt werden, eine kleine Erhöhung eingetreten ist, die auf die große Nachfrage nach Jostertoffen von amerikanischen Fabrikanten zurückzuführen ist. Weizengetreide von Neuseeland, das von guter Qualität ist, von dem aber nur 450 Tausend auf den Pfund gehen, ist zu einem festen Preise frei Vancouver angeboten worden. Der Preis kann jedoch nicht als Grundlage für einen Vergleich gelten, weil das Weizengetreide in Vancouver gelagert und an die Händler unter Zuschlag der Gebühren für den Weizenverkauf zum Verkauf gebracht werden mußte.

Die Versorgung mit Weizengetreide

Die Versorgung mit Weizengetreide für die Mitglieder der Vereinigung ist der größten Wichtigkeit. Die Frage wird von vielen Farmern nicht mit dem nötigen Ernste behandelt, die der Sache zukommen. Farmer müssen das Weizengetreide haben, da sie sonst ihre Ernte nicht einheimsen können. Es wird deshalb erwartet, daß eine interessante Besprechung dieser Frage auf der Konvention stattfinden wird, und die Geschäftsleitung wird Sorge dafür tragen, daß jede Information über Zu-

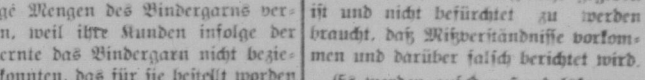
Ein voller Tag für diese Konvention

Es wird erwartet, daß die Geschäfte der Handelsabteilung den ganzen Dienstag, 10. Februar, in Anspruch nehmen werden, und es sind demgemäß Vorkehrungen im Programm der Konvention getroffen worden. Es werden nur solche Berichte zur Vorlage gelangen, in denen um Anträge gebeten wird. Es wird auf dieser Konvention nicht über andere Fragen verhandelt werden, als solche, die in diesem Zusammenhang mit den Geschäften der Abteilung stehen. Anträge sind nicht vorzulegen, jedoch jede Gelegenheit gegeben ist, einzelne Fragen einer erneuten Betrachtung zu unterziehen. Die

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Offentlichkeit wird an den Verhandlungen ausgeschlossen sein, auch für die Presse, sobald die größtmögliche Freiheit einer offenen Ausdrucks gegeben ist und nicht befürchtet zu werden braucht, daß Widerstande vorkommen und darüber falsch berichtet wird. Es werden auf der Handelskonvention ferner zwei Leute in die Zentralabteilung und den Zentralausschuss gewählt werden, die in diesem Zusammenhang mit den Geschäften der Abteilung stehen. Anträge sind nicht vorzulegen, jedoch jede Gelegenheit gegeben ist, einzelne Fragen einer erneuten Betrachtung zu unterziehen. Die

These small capsules are better than any other of Castoria. Coughs or infections and cure MIDY the same day. — same within 24 hours without interfering with your work. For sale everywhere.



SANTAL MIDY

These small capsules are better than any other of Castoria. Coughs or infections and cure MIDY the same day. — same within 24 hours without interfering with your work. For sale everywhere.

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von...

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von... (Text partially obscured)

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von...

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von... (Text partially obscured)

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von...

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von... (Text partially obscured)

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von...

Wir verkaufen, kaufen und veräußern alle Arten von... (Text partially obscured)

C. RINK & CO. 1862 Halifax Str., Regina, — Telephone 2399

Deiner Schreibebrief des Philipp Sauerampfer

Mein lieber Herr Redaktionsleiter:

Ich will Ihnen heute etwas über meine Erfahrungen mit dem Sauerampfer schreiben. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Wie ich mich die nächste Zeit in den Keller geholt habe.

Wie ich mich die nächste Zeit in den Keller geholt habe. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Ich bin ganz gesund und glücklich.

Ich bin ganz gesund und glücklich. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Got a Cold?

Got a Cold? Peps will give you relief. Simply dissolve a Peps tablet in your mouth. Your breath carries the medicinal Pine vapor, which is released, to all parts of the throat, nasal and air passages. Peps is absolutely no harmful drug and is therefore the safest remedy for children.

Wie ich mich die nächste Zeit in den Keller geholt habe.

Wie ich mich die nächste Zeit in den Keller geholt habe. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe schon oft von dem Sauerampfer gehört, aber erst vor kurzem habe ich ihn selbst ausprobiert. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Radikalheilung der Nervenschwäche. Schwache, nervöse Personen, verfallen dem Verfallungsstadium und erleiden die schlimmsten Folgen. Radikalheilung der Nervenschwäche. Schwache, nervöse Personen, verfallen dem Verfallungsstadium und erleiden die schlimmsten Folgen.



Bitte Sie zum Vornamen: Was der Schlag, den Sie vorhin klagten betrafen, hat? Dauer: Und ob! Er hat mir eine nette Note gegeben, daß ich bedankt bin. Demerit!

THE WESTERN SUPPLY HOUSE

P. O. Box 124 -:- Regina, Sask.

Das neue große Versandgeschäft, von dem die deutsch sprechende Bevölkerung des canadischen Westens ihre Weine, Biere und sonstigen Alkohol enthaltenden Getränke bestellt.

Sitz der Firma und Hauptgeschäft: 1605 6fte Avenue, Regina, Sask.

Da es zur Zeit unmöglich ist, von den großen Brennereien Ontarios oder den Montrealer Importeuren irgend welche Getränke in Waggonladungen zu kaufen, müssen wir die Einrichtung von Zweiggeschäften in Alberta und Manitoba — von wo aus wir an unsere Kunden in Saskatchewan schicken wollen — noch einige Wochen hinausschieben, bis es uns möglich sein wird, solche Mengen von Getränken einzukaufen, daß wir 3 Geschäfte in den verschiedenen westlichen Provinzen im Gange halten können.

Achtung!

Preise für den Flaschenverkauf etwas erhöht

Wir haben uns gezwungen gesehen, die Preise für einzelne Flaschen etwas zu erhöhen. Wäh der Provinz Alberta dürfen wir nicht mehr als eine Quartflasche auf einmal an eine Adresse senden. Die Expressgesellschaften haben ferner sehr genaue Vorschriften über die Verpackung alkoholhaltiger Getränke festgelegt. Folglich, die beiden Vorschriften nicht vollständig in jeder Weise entgegengesetzt, werden nicht zur Befriedigung angenommen. Die Kosten dieser unumkehrlichen Verpackung stellen sich beim Versenden einzelner Flaschen so hoch, daß wir uns gezwungen sehen, die Preise für einzelne Flaschen etwas zu erhöhen. Wenn unsere Kunden in Alberta außer den hohen Kosten der unumkehrlichen Verpackung die Zölle in Betracht ziehen, daß wir nur Getränke von anerkannt erstklassiger Qualität verkaufen, und daß jetzt infolge der Knappheit von Getränken die Preise teilweise kolossal gestiegen sind und noch fortgesetzt weiter steigen, so ist es in kurzer Zeit überhaupt kaum noch möglich sein wird, alkoholhaltige Getränke zu irgend einem Preise zu kaufen, werden unsere Kunden sicher anerkennen, daß auch unsere Flaschenpreise verhältnismäßig noch niedrig sind.

Unsere Kunden in Manitoba haben den großen Vorteil, jetzt von uns die den besten Getränke in garantiert echten Marken in kleinen Sendungen zu sehr niedrigen Preisen kaufen zu können. So lange unser altes reichhaltiges Lager vorhält, können wir unseren Manitoba-Kunden nur raten, die ihnen hier gebotene günstige Gelegenheit auszunutzen.

Unsere Firma verkauft nur anerkannt gute Waren

Nach aller Väter Sitte haben deutsch sprechende Männer von jeher einen guten Trank geliebt. Ihnen den in den besten Qualität und zu dem möglichen Preise zu beschaffen, wird unsere Aufgabe sein. Die Wiedereröffnung des sogenannten „interprovinzialen Handels“ in alkoholhaltigen Getränken wird, wie in vergangenen Zeiten, so manche Schwindelfirma veranlassen, die falschen Seelen für die guten Geld entweder „Gefaseln“, ein Getränk das einen allzu hohen Prozentsatz von Wasser enthält, oder sogenannten „Nachempfer“, ein gefährlich brennendes Feuerwasser, zu verkaufen.

Demgegenüber wollen wir die Leser dieser Zeitung darauf aufmerksam machen, daß wir auf das strengste auf ausgezeichnete Waren anerkannter Qualität und auf reelle Behandlung halten.

Die Lager der größten Montrealer Importfirmen sind infolge des kolossalen Bedarfes nach Aufhebung der Dominionverordnung geleert. Die Preise steigen fortgesetzt und schnell. Es wird in Zukunft sehr schwer sein, wirklich gute, unverfälschte Getränke preiswert zu kaufen. Bedienen Sie sich deshalb unseres reichen, vor vielen Monaten eingerichteten Lagers und bestellen Sie sofort.

Von Regina aus ist der Versand nach Manitoba und Alberta seit mehr als zwei Wochen in vollem Gange. Wer einen guten Tropfen liebt und pünktlich, zuvorkommend und ehrlich bedient sein will, bestellt bei

THE WESTERN SUPPLY HOUSE

Preise für alkoholhaltige Getränke sind in den letzten Jahren — wie fast alle Waren — bedeutend gestiegen. Wir werden die besten und reinsten Sorten so zu den besten niedrigen Preisen verkaufen, wie es in jeder Zeit unter gegenwärtigen Verhältnissen nur möglich ist, wenn man den „guten Stoff“ nicht vor dem Verkauf mit Wasser verdünnt. In unserem Geschäft wird aber nicht „geparfüht“.

Es wird für die Leser dieser Zeitung von Interesse sein, zu erfahren, daß die Inhaber der Firma „The Western Supply House“ deutsch sprechende Landsleute sind. Sie können Ihre Bestellungen uns bei uns in der Sprache erledigen, die Ihnen am gefälligsten ist. Wir verstehen unser Geschäft und werden Sie aufmerksam, gut und ehrlich bedienen.

Verkaufbedingungen

Wir senden alle bestellten Waren in sorgfältiger feiner Holzstimmverpackung so schnell wie möglich nach erhaltener Bestellung ab. Bestellungen aus Alberta und aus Manitoba werden von Regina aus erledigt.

Für Verpackung, Fracht, Fracht oder Flaschen berechnen wir nichts extra. Wir nehmen auch keine Krüge oder Flaschen zurück.

Während unsere Preise Verpackung etc. einschließen, müssen wir natürlich die Bestimmung der Expresskosten unseren Verkäufern überlassen. Wir senden bestellte Waren durchweg bei Express „charges collect“ ab, jedoch der Verkäufer beim Empfangen dem Stationsagenten die Kosten für die Beförderung seiner Sendung zu zahlen hat.

Unsere Kunden in Alberta machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß infolge dort erlassener Bestimmungen, die Expressgesellschaften keine Sendungen nach Alberta annehmen, die mehr als eine Quartflasche Whisky, Cognac, Gin oder Rum enthalten. Nach Alberta darf also immer nur 1 Flasche auf einmal an eine Adresse geschickt werden.

Unsere Kunden in Manitoba steht es frei, beliebige Mengen zu beziehen, wiewohl es natürlich vorzuziehen, und zwar nicht nur der damit verbundenen Ersparnis wegen, sondern auch besonders deshalb, weil bei der gegenwärtigen reichen Nachfrage der Importeure und Fabrikanten im Osten zum Teil schon jetzt geteert sind und es sehr schwer sein und lange dauern wird, bis wirklich gute Qualitäten von Getränken wieder reichlich vorhanden sein werden.

Man trenne neben angefügten Bestellzettel ab und sende ihn ausgefüllt mit dem Geldbetrage an unsere Adresse.

Für Uebertragung des Geldes benutze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Kaufers“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Uebertragung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen, Post-Offizier und Namen der nächsten Expressstation auf den Zettel zu schreiben, und lasse das Kuvert sorgfältig zu. Wer Geld durch eine Bank senden will, lasse sich von seiner Bank eine sogenannte „Bank Money Order“ ausstellen. Wer per „Cheque“ bezahlen will, vergesse nie dem Betrage auf dem Scheckformular die Worte „and exchange“ beizufügen.

Bestellzettel

Western Supply House

P. O. Box 124, Regina, Sask.

Beiliegend finden Sie den Betrag von \$..... wofür Sie mit nachstehend beschriebenen Getränken per Express senden wollen:

Scotch Whisky			
.....	(Eine Kiste enthält 12 Flaschen)
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Rye Whisky			
.....
.....
.....
.....

Brandy — Cognac			
.....
.....
.....
.....

Gin			
.....
.....
.....

Rum			
.....
.....

Weine			
.....
.....
.....
.....
.....

Whisky und Weine in Gallonen			
.....
.....
.....
.....
.....

Biere			
.....
.....
.....

Rein Name ist
Kassoffice:
Nächste Express-Station:

Felicitas Bon Felix Dahn

Eine geschichtliche Erzählung aus den Zeiten der Völkerverwanderung.

(3. Fortsetzung.)

Nur ein Mann trat aus dem Giebel und sprach ängstlich: „Dort ist eine Frage stellen!“

„Frage!“ erwiderte Severus unwillig.

„Wie viele Barbaren mögen's wohl sein da draußen?“

„Und wir sind sechshundert!“ meinte der Kapte behaglich lachend und sich zu den Bürgern wendend.

„Auf!“ rief er plötzlich und sein Schwert an den Giebel schlagend.

„Auf das Tor! Und wehe den Barbaren!“

„Wehe den Barbaren!“ rief nun die ganze Schaar.

Das Tor ward aufgeschoben und über die Zugbrücke, welche sich gleichzeitig über den Wallgraben niederließ, eilten die Männer aus der Stadt.

Nur spärliche Wagen waren auf dem ganzen Limitre der Mauern zurückgelassen worden; Weiber und Kinder eilten nun aus den Häusern, erstickten die Wälle und blieben den Thüren nach, welche in raschem Hinstreifen auf die Brücke und nach dem Erzgebirge mit dem langen Stängel in der Mitte, griff, gollte der alte sorglich aus einem silbernen Kessel, das neben der Aine in der Ecke stand, einen dünnen Leinwand mit zwei Wingen, aber glänzenden Anhängeln hervor und reichte die Schnur dorthin, flammend, eindrucklich bedecktes Bildes seinen Herrn dar.

Es war ein kleines, hölzernes Götzenbild aus Bernstein und eine silberne Silbertruhe.

„Nimm, o Herr!“ bot der Griech, da Leo alles dorthin schickte.

„Was soll ich damit? Was sind das für Sachen?“

„Schick sie nicht,“ beschwor der Alte, „sonst werden sie böse und schämen sich nicht mehr. Kennst du sie nicht mehr, die schmerzenden Kleider?“ Das eine ist ein ägyptisch Götterbild des Ptaha und die Kapelle schließt ein Bildnis eines des Apostels Paulus. Nicht das erste nicht, so bist du andere. Trage heute beide — ich habe diese Nacht einen bösen Traum.“

„So trage du sie.“

„Nicht mit, — o Herr, drohte der Traum. Ich sah dich hochgeht halten.“

„O, das siehst du oft! Diesmal mit Felicitas?“

„Nein, mit Verzeihung, der Königin der Schatten.“

„Sie soll sehr schön sein,“ lachte der Tribune, die kräftigen Arme ausbreitend, „sie nahe nur, sie ist willkommen.“

„Herr sei das Omen!“ rief der Sklave.

„Du hast wirklich Sorge um mich! Die liegt an meinem Leben? Warum? Sage, weshalb?“

„O Herr, du warst niemals gegen Christus so böse wie —“

„Wie gegen alle anderen, willst du sagen?“ lachte der Tribune. „Nur Selbsthülfe, Alter; ich brauche dich; das heißt deine heilungsbereitenden Gedanken und Finger.“

„Wenn du nur beten wollest! Und irgend ein Götzenbild auf Erden lieben — irgend einen Namen ehren! Dir würde wohl!“

„Aber jetzt lachte der Tribune: „Ehrensache! Liebe ich doch jeden Monat ein anderes Bild!“

„Du vernichtest, was du liebst!“

„Und beten? Zu welchem Gotte sollte ich wohl beten? Ich sah mit gleicher Inbrunst und mit gleichem Erfolge beten zu Astarte und zu Artemis, zu Ophir und Jupiter, zu Christus und Jehovah. Ehren aber? Was soll mir heilig sein? Raum so alt wie jener Germanenjungling raubten mich dandolische Reiter. Da verlor ich Heimat, Eltern für immerdar!“

Als Sklave den Römern verkauft, litt und genoss ich als Sklave schon allseitiges — verächtelt, getüßelt, geschnitten, gepöbeln, erschlug ich meinen letzten Herrn, entließ in die Wälder Galabriens, ward Räuber, Räuberhauptmann, ward eingekerkert, zum Jirtuspiel verurteilt, vom Kaiser, als schon mein Blut die Arena rötete, begnadigt, unter die Soldner gestellt, bald durch wilden Mut Centurio und Tribune. Zu welchem Gotte soll ich beten? Sie haben mich alle verlassen, so lange ich an sie glaube. Seit ich aber alle verließ, dient mir das Bild wie eine verlobte Dirne. Und was soll ich lieben und ehren? Sie dient dandolischen Barbaren! Kom? Kom hat mich erst mißhandelt wie ein gefangenes Raubtier und jetzt mich jetzt, wie einen geknechteten Sklaven, gegen seine Feinde. Wohl! dieses meines grimmigen Landmannes Art wie Rome habe ich mir erkoren, und er klopfte dem Wälfenking auf seinem Lager das Holz ummähnte Haupt. „Beute — Genug — Kampf! Weintausch! Das allein ist des Lebens wert! Und noch dem letzten Raub!“ — kein Erwachen — ewige Nacht in der schneehellen Wüste des Todes.“

Dann ergriß er beide Kneufte, wozu sie zum Turmsteiger hinauf, jagte seinen Wurfspieß, der an der Wand lehnte, und rümpfte stierend die steile Turmtreppe hinauf. Seufzend und topfschüttelnd folg-

te der Griech.

Im neuen Hofraum angelangt, ließ der Tribune seine ganze Aile aufhängen; er befragte den Wächter, um in die Stadt hinauf zu folgen und auf dem Forum des Hercules aufzusteigen, auf ihn zu warten, bis er zum Ausfall führen werde. Dem Centurio Himito befohl er, mit den Hirtenspeisen vor dem Eingange des Kapitols zu halten, den Gang des Geheges vor den Toren sowie einmündig vorzugehen in der Stadt zu beobachten, jedesfalls aber, wenn ein Eingetreten in der Stadt oder vor dem Tor beobachtet wurde, sofort das selbe Tor der Burg zu schließen und zwei Wachen dorthin zu entsenden. Seine beiden Sklaven aber, den alten Griech und den neuen, befohl er, —

„Nimm, o Herr!“ bot der Griech, da Leo alles dorthin schickte.

„Auf!“ rief er plötzlich und sein Schwert an den Giebel schlagend.

„Auf das Tor! Und wehe den Barbaren!“

„Wehe den Barbaren!“ rief nun die ganze Schaar.

Das Tor ward aufgeschoben und über die Zugbrücke, welche sich gleichzeitig über den Wallgraben niederließ, eilten die Männer aus der Stadt.

Nur spärliche Wagen waren auf dem ganzen Limitre der Mauern zurückgelassen worden; Weiber und Kinder eilten nun aus den Häusern, erstickten die Wälle und blieben den Thüren nach, welche in raschem Hinstreifen auf die Brücke und nach dem Erzgebirge mit dem langen Stängel in der Mitte, griff, gollte der alte sorglich aus einem silbernen Kessel, das neben der Aine in der Ecke stand, einen dünnen Leinwand mit zwei Wingen, aber glänzenden Anhängeln hervor und reichte die Schnur dorthin, flammend, eindrucklich bedecktes Bildes seinen Herrn dar.

Es war ein kleines, hölzernes Götzenbild aus Bernstein und eine silberne Silbertruhe.

„Nimm, o Herr!“ bot der Griech, da Leo alles dorthin schickte.

„Was soll ich damit? Was sind das für Sachen?“

„Schick sie nicht,“ beschwor der Alte, „sonst werden sie böse und schämen sich nicht mehr. Kennst du sie nicht mehr, die schmerzenden Kleider?“ Das eine ist ein ägyptisch Götterbild des Ptaha und die Kapelle schließt ein Bildnis eines des Apostels Paulus. Nicht das erste nicht, so bist du andere. Trage heute beide — ich habe diese Nacht einen bösen Traum.“

„So trage du sie.“

„Nicht mit, — o Herr, drohte der Traum. Ich sah dich hochgeht halten.“

„O, das siehst du oft! Diesmal mit Felicitas?“

„Nein, mit Verzeihung, der Königin der Schatten.“

„Sie soll sehr schön sein,“ lachte der Tribune, die kräftigen Arme ausbreitend, „sie nahe nur, sie ist willkommen.“

„Herr sei das Omen!“ rief der Sklave.

„Du hast wirklich Sorge um mich! Die liegt an meinem Leben? Warum? Sage, weshalb?“

„O Herr, du warst niemals gegen Christus so böse wie —“

„Wie gegen alle anderen, willst du sagen?“ lachte der Tribune. „Nur Selbsthülfe, Alter; ich brauche dich; das heißt deine heilungsbereitenden Gedanken und Finger.“

„Wenn du nur beten wollest! Und irgend ein Götzenbild auf Erden lieben — irgend einen Namen ehren! Dir würde wohl!“

„Aber jetzt lachte der Tribune: „Ehrensache! Liebe ich doch jeden Monat ein anderes Bild!“

„Du vernichtest, was du liebst!“

„Und beten? Zu welchem Gotte sollte ich wohl beten? Ich sah mit gleicher Inbrunst und mit gleichem Erfolge beten zu Astarte und zu Artemis, zu Ophir und Jupiter, zu Christus und Jehovah. Ehren aber? Was soll mir heilig sein? Raum so alt wie jener Germanenjungling raubten mich dandolische Reiter. Da verlor ich Heimat, Eltern für immerdar!“

Als Sklave den Römern verkauft, litt und genoss ich als Sklave schon allseitiges — verächtelt, getüßelt, geschnitten, gepöbeln, erschlug ich meinen letzten Herrn, entließ in die Wälder Galabriens, ward Räuber, Räuberhauptmann, ward eingekerkert, zum Jirtuspiel verurteilt, vom Kaiser, als schon mein Blut die Arena rötete, begnadigt, unter die Soldner gestellt, bald durch wilden Mut Centurio und Tribune. Zu welchem Gotte soll ich beten? Sie haben mich alle verlassen, so lange ich an sie glaube. Seit ich aber alle verließ, dient mir das Bild wie eine verlobte Dirne. Und was soll ich lieben und ehren? Sie dient dandolischen Barbaren! Kom? Kom hat mich erst mißhandelt wie ein gefangenes Raubtier und jetzt mich jetzt, wie einen geknechteten Sklaven, gegen seine Feinde. Wohl! dieses meines grimmigen Landmannes Art wie Rome habe ich mir erkoren, und er klopfte dem Wälfenking auf seinem Lager das Holz ummähnte Haupt. „Beute — Genug — Kampf! Weintausch! Das allein ist des Lebens wert! Und noch dem letzten Raub!“ — kein Erwachen — ewige Nacht in der schneehellen Wüste des Todes.“

Dann ergriß er beide Kneufte, wozu sie zum Turmsteiger hinauf, jagte seinen Wurfspieß, der an der Wand lehnte, und rümpfte stierend die steile Turmtreppe hinauf. Seufzend und topfschüttelnd folg-

te der Griech.

Im neuen Hofraum angelangt, ließ der Tribune seine ganze Aile aufhängen; er befragte den Wächter, um in die Stadt hinauf zu folgen und auf dem Forum des Hercules aufzusteigen, auf ihn zu warten, bis er zum Ausfall führen werde. Dem Centurio Himito befohl er, mit den Hirtenspeisen vor dem Eingange des Kapitols zu halten, den Gang des Geheges vor den Toren sowie einmündig vorzugehen in der Stadt zu beobachten, jedesfalls aber, wenn ein Eingetreten in der Stadt oder vor dem Tor beobachtet wurde, sofort das selbe Tor der Burg zu schließen und zwei Wachen dorthin zu entsenden. Seine beiden Sklaven aber, den alten Griech und den neuen, befohl er, —

„Nimm, o Herr!“ bot der Griech, da Leo alles dorthin schickte.

„Auf!“ rief er plötzlich und sein Schwert an den Giebel schlagend.

„Auf das Tor! Und wehe den Barbaren!“

„Wehe den Barbaren!“ rief nun die ganze Schaar.

Das Tor ward aufgeschoben und über die Zugbrücke, welche sich gleichzeitig über den Wallgraben niederließ, eilten die Männer aus der Stadt.

Nur spärliche Wagen waren auf dem ganzen Limitre der Mauern zurückgelassen worden; Weiber und Kinder eilten nun aus den Häusern, erstickten die Wälle und blieben den Thüren nach, welche in raschem Hinstreifen auf die Brücke und nach dem Erzgebirge mit dem langen Stängel in der Mitte, griff, gollte der alte sorglich aus einem silbernen Kessel, das neben der Aine in der Ecke stand, einen dünnen Leinwand mit zwei Wingen, aber glänzenden Anhängeln hervor und reichte die Schnur dorthin, flammend, eindrucklich bedecktes Bildes seinen Herrn dar.

Es war ein kleines, hölzernes Götzenbild aus Bernstein und eine silberne Silbertruhe.

„Nimm, o Herr!“ bot der Griech, da Leo alles dorthin schickte.

„Was soll ich damit? Was sind das für Sachen?“

„Schick sie nicht,“ beschwor der Alte, „sonst werden sie böse und schämen sich nicht mehr. Kennst du sie nicht mehr, die schmerzenden Kleider?“ Das eine ist ein ägyptisch Götterbild des Ptaha und die Kapelle schließt ein Bildnis eines des Apostels Paulus. Nicht das erste nicht, so bist du andere. Trage heute beide — ich habe diese Nacht einen bösen Traum.“

„So trage du sie.“

„Nicht mit, — o Herr, drohte der Traum. Ich sah dich hochgeht halten.“

„O, das siehst du oft! Diesmal mit Felicitas?“

„Nein, mit Verzeihung, der Königin der Schatten.“

„Sie soll sehr schön sein,“ lachte der Tribune, die kräftigen Arme ausbreitend, „sie nahe nur, sie ist willkommen.“

„Herr sei das Omen!“ rief der Sklave.

„Du hast wirklich Sorge um mich! Die liegt an meinem Leben? Warum? Sage, weshalb?“

„O Herr, du warst niemals gegen Christus so böse wie —“

„Wie gegen alle anderen, willst du sagen?“ lachte der Tribune. „Nur Selbsthülfe, Alter; ich brauche dich; das heißt deine heilungsbereitenden Gedanken und Finger.“

„Wenn du nur beten wollest! Und irgend ein Götzenbild auf Erden lieben — irgend einen Namen ehren! Dir würde wohl!“

„Aber jetzt lachte der Tribune: „Ehrensache! Liebe ich doch jeden Monat ein anderes Bild!“

„Du vernichtest, was du liebst!“

„Und beten? Zu welchem Gotte sollte ich wohl beten? Ich sah mit gleicher Inbrunst und mit gleichem Erfolge beten zu Astarte und zu Artemis, zu Ophir und Jupiter, zu Christus und Jehovah. Ehren aber? Was soll mir heilig sein? Raum so alt wie jener Germanenjungling raubten mich dandolische Reiter. Da verlor ich Heimat, Eltern für immerdar!“

Als Sklave den Römern verkauft, litt und genoss ich als Sklave schon allseitiges — verächtelt, getüßelt, geschnitten, gepöbeln, erschlug ich meinen letzten Herrn, entließ in die Wälder Galabriens, ward Räuber, Räuberhauptmann, ward eingekerkert, zum Jirtuspiel verurteilt, vom Kaiser, als schon mein Blut die Arena rötete, begnadigt, unter die Soldner gestellt, bald durch wilden Mut Centurio und Tribune. Zu welchem Gotte soll ich beten? Sie haben mich alle verlassen, so lange ich an sie glaube. Seit ich aber alle verließ, dient mir das Bild wie eine verlobte Dirne. Und was soll ich lieben und ehren? Sie dient dandolischen Barbaren! Kom? Kom hat mich erst mißhandelt wie ein gefangenes Raubtier und jetzt mich jetzt, wie einen geknechteten Sklaven, gegen seine Feinde. Wohl! dieses meines grimmigen Landmannes Art wie Rome habe ich mir erkoren, und er klopfte dem Wälfenking auf seinem Lager das Holz ummähnte Haupt. „Beute — Genug — Kampf! Weintausch! Das allein ist des Lebens wert! Und noch dem letzten Raub!“ — kein Erwachen — ewige Nacht in der schneehellen Wüste des Todes.“

Dann ergriß er beide Kneufte, wozu sie zum Turmsteiger hinauf, jagte seinen Wurfspieß, der an der Wand lehnte, und rümpfte stierend die steile Turmtreppe hinauf. Seufzend und topfschüttelnd folg-

klänge einen grausamen Streich. Laut schrie der Alte und taumelte zu Boden.

Da mochte ein riesiger Rinderhirt, der desobers schwer gelacht war, — er hatte sich grimmig gewehrt und blutete aus mehreren Wunden, — laut: er kenne damit den Schritt aller an ihn Gesessenen.

„Ich sehe dich an, Calvus, schon meines Vaters! Lege mir deinen Arm auf.“

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

Der Gefangene schrie; nicht ein Ruf des Schmerzes entließ seinen Jammergeschrei. „Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

bare starke Holzstürze.

Das niedere Fenster mündete in eine enge Gasse, nicht in die Hauptstraße.

Bald fiel ihm auf, daß ungewöhnlich leuchtendes Geräusch, wie von Laufen und Schreien vieler Menschen, von weitem an sein Ohr schlug.

Da öffnete sich leise die Tür.

Stauend, unwillig über den Eintritt, wandte sich Jeno.

Er hauchte noch mehr; der alte Thron stand auf der Schwelle, zog die Tür wieder vor sich an, drehte den Finger um und legte warnend den Finger auf den Mund, Schweigen bedeutend; denn sein Herr hatte jorgig einen Ruf des Mergers ausgehoben.

„Hilf, o Herr! Rufe! Rufe! Rufe! Rufe!“ rief Jeno, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und Schulter, daß das Blut hoch aufspritzte.

„Warte, Reiz, verfluchter Theater, ich will dir aufzeigen, was dir geschieht,“ rief Calvus, und ließ ihn mit der Schärfe des Schwertes über Kopf und

Großer Preiswettbewerb des „Courier“

Über \$600.00 werden an wertvollen Preisen weggegeben

Erster Preis



Eine prachtvolle Musik- und Sprechmaschine „Columbia Grafonola“ Kabinet-Phonograph

sehr elegant in Nußbaum ausgeführt, im Werte von \$175.00. Diesen Preis haben wir in dem bekannten, deutschen Warenhanke von Bergl & Kusch in Regina erworben.

Dritter Preis



Ein Fahrrad (Bicycle) im Werte von \$78.00, das aus Herrn Winston Gulle's bekanntem Geschäfte „Regina Cycle & Motor Co.“ an Hamilton Straße, kommt.

Dieses Fahrrad ist eins der besten auf dem Markte. Nur erstklassiges Material ist verwendet, die Ausföhrung elegant, und die Ausrüstung, die sogar eine Werkzeugtasche einschließt, vollständig.

Zwei fünfte Preise

für je eine Dame und einen Herrn je ein Paar Schuhe im Werte von je \$15.00



Damenschuhe

hohlelegant, 11 Zoll hoch, havanna-brann, französischer Absatz.

Diese Schuhe erwarben wir in John Engel's deutschem Schuhladen Ecke 11. Ave. and Halifax-Straße. Schließlich werden wir noch eine Reihe von „Tropfpreisen“ ausgeben, z. B. goldene Broschennadel, Wärbücher u. s. w. — im ganzen etwa 15 bis 20 Preise.



Herrenschuhe

labellos gearbeitet, dauerhaft, erstklassige Qualität.

Der große Preiswettbewerb des „Courier“ bietet unseren Lesern eine nie dagewesene Gelegenheit, durch ein wenig Arbeit in ihrer freien Zeit, äußere wertvolle Preise zu gewinnen.

Unser Wettbewerb für Sammler von Abonnementsbeträgen für den „Courier“ ist unübertroffen der größte, den je eine deutsche Zeitung in Canada veranstaltet hat.

Wir wollen unseren Lesern kurz die Gründe angeben, die uns zur Veranstaltung dieses Preiswettbewerbes veranlaßt haben.

1. Wir wollen alle die Leser, die den „Courier“ während der Zeit vom Sept. 1918 bis Ende Dezember 1919 abbestellen, weil die Zeitung in englischer Sprache erscheinen mußte, möglichst schnell als Leser wieder gewinnen.
2. Wir wollen außerdem noch wenigstens 5000 neue Leser, die überhaupt noch nicht auf den „Courier“ abonniert hatten, dazu gewinnen, um unsere Gesamtlesezahl auf 25,000 zu bringen.
3. Wir wollen endlich einmal gründlich „reinen Tisch machen“, soweit alte Rückstände in Betracht kommen.

Deshalb: Treten Sie in den Preiswettbewerb ein, sammeln Sie Rückstände, Abonnementserneuerungen und neue Leser für den Courier.

Gehen Sie also sofort an die Arbeit des Kollektierens und Lesersammels und treten Sie in den Wettbewerb noch heute ein, indem Sie das unten abgedruckte Nominationsformular durch einen Freund ausfüllen lassen und an uns einreichen.

Um den Wettbewerbern die Arbeit zu erleichtern, sind wir gern bereit, Teilnehmern am Wettbewerb Vorkosten und Quittungsbücher zu überreichen.

Schließlich noch einige Regeln für den Wettbewerb:

Jemand jemand kann als Wettbewerber nominiert werden. Der Unterszeichner des Nominationsformulars muß jedoch ein Leser unserer Zeitung sein. Das Nominationsformular gibt dem Wettbewerber als Anfang im Wettbewerb 5000 Stimmen. Für jeden Teilnehmer kann immer nur ein Nominationsformular erlaubt und gezählt werden.

Wir erlauben ferner:

- Für jeden neuen Leser, der für ein Jahr im voraus bezahlt ... 1200 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für ein Jahr im voraus erneuert ... 1000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für 2 Jahre im voraus bezahlt ... 3000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für 3 Jahre im voraus bezahlt ... 5000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für 5 Jahre im voraus bezahlt ... 10,000 Stimmen
- Für Einkollektieren rüchständiger Lesegelder für jedes Jahr Rückstand ... 1500 Stimmen
- Für Verkauf eines Anteilsscheines (Share) im Werte von \$10.00 ... 10,000 Stimmen

Unterschiedend finden Sie Formulare, die von den Teilnehmern im Wettbewerb oder ihren Freunden benutzt werden können.

Wenn von unseren Agenten, die für eine Kommission arbeiten, eine Anzahl in den Preiswettbewerb eintreten wollen, müssen sie natürlich ebenfalls die kollektierten Gelder in voll einreichenden und können nicht die sonst übliche Kommission abziehen. Nur für solche Zahlungen, die in voll geleistet werden, können wir Stimmen im Preiswettbewerb gewähren.

Jedes Kuvert, das Geld, Nachrichten oder Anfragen enthält, die sich auf den Wettbewerb beziehen, soll in folgender Weise adressiert sein:


**Courier-Manager, „Courier“
1835 Halifax Street,
Regina, Sask.**

Schreiben Sie, wenn Sie noch irgend eine weitere Auskunft wünschen. Wir gebeten, den Wettbewerb bis zum 29. Februar offen zu halten und sehen über endgültige Befehle des Schlichtertermins Meinungsäußerungen der Wettbewerber entgegen.

Die Geschäftsföhrung des „Courier“.

Zwei zweite Preise

und zwar für eine Dame einen erstklassigen **Wint-Marmot-Pelz**



den wir in den „Great West Department Stores“ erstanden haben und der einen Wert von \$135 hat.

Ferner für einen Herrn einen **Chesterfield Armstuhl**

mit der besten Polsterung, die es überhaupt gibt. Dieser Armstuhl stammt aus Reginas größtem Möbelgeschäft, „Reinhorn Ltd.“ und repräsentiert einen Wert von gleichfalls \$135.

Das Bild für die Abbildung dieses Preises konnten wir leider noch nicht erhalten, ehe wir die Ausgabe dieser Woche zur Presse gehen ließen. Die Abbildung wird jedoch in nächster Woche an dieser Stelle erscheinen.

Vierter Preis



eine prachtvolle Standuhr, im Werte von \$25.00, die wir im Juweliergeschäft von M. G. Howe gekauft haben. Die Uhrmechanik ist geschmackvoll und elegant in marmorierten Holz ausgeführt. Das Werk läuft 8 Tage und schlägt halbe und volle Stunden.

Teilnehmer am Preiswettbewerb sollen uns mit den von neuen oder alten Lesern kollektierten Geldern entweder jedesmal die mittleren Formulare aus unseren dreiteiligen Quittungsbüchern für Rückstände mit einreichen oder aber eine Liste, die deutlich Namen, Adresse, gezahlten Betrag des neuen oder alten Lesers zeigt.

Für Ueberendung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes“, „Gold Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Ueberendung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und lege das Kuvert sorgfältig zu. Wer Geld per Check, — durch eine Bank auszahlbar, — überweist, darf nie vergessen, dem Betrage die Worte „and exchange“ beizufügen, da wir die Wechselgebühren der Bank nicht zahlen können.

Bitte, hier ausschneiden

Nominationsformular

An die Preisrichter des Wettbewerbes
„Courier“
1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Als ein Leser des „Courier“ nominiere ich hiermit Herrn, Frau, Fräulein
(Nicht Zutreffendes bitte durchstreichen)

als Teilnehmer am Preiswettbewerb des „Courier“ und ersuche Sie, die von mir nominierte Person in die Listen und Bücher über den Wettbewerb einzutragen und ihr 5000 Stimmen gutzuschreiben.

Mein Name ist

P.O.

Proving

Bitte, hier ausschneiden

An den „Courier“ 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.
Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier“ für das Jahr 1920 \$2.00

Meinen Rückstand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von \$
(Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier“ nicht bereits bis zum 1. Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückstand beträgt.)

Für Anteilsscheine (shares) der Courier Co. (1 Share \$10.00)

Die Geschäftsföhrung der „Sask. Courier Publ. Co., Ltd.“ verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate“ in registriertem Briefe zuzusenden.)

Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des „Courier-Kalenders“ „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung) \$0.50

Gesamtbetrag

Die für diese Zahlung nachden Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreiben Sie Frau, Fräulein, Herrn

P. O.

Proving

gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerb beteiligt.

Mein Name ist

Postoffice-Adresse

Proving

Achtung: — In nächster Ausgabe werden wir außerdem noch eine Liste von Prämien veröffentlichen, die wir unseren Lesern — unabhängig vom Preiswettbewerb — anbieten.